

Das Wirtschaftsmagazin für Wolfsburg · Ausgabe 41

WOLFSBURG+

TOP-THEMA

**UNTERNEHMENSKULTUR UND
WERTE IN ZEITEN VON NEW WORK**

Joachim Franz im Experteninterview



08

WEICHENSTELLUNG FÜR
EINE ZUKUNFTSFÄHIGE
NAHVERSORGUNG

24

IM BLÜTENMEER
BEI DER GÄRTNEREI
SCHLIEBENER

28

OPEN HYBRID LAB FACTORY —
FORSCHUNGSCAMPUS FÜR WIS-
SENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

CLAVEY®

25

JAHRE

ENGAGEMENT FÜR AUSBILDUNG – ZUSAMMEN FÜR DIE REGION

Wir feiern die Ausbildungsförderung und lokale Kooperation in der Region - mit einer limitierten Vorteilsedition des Wolfsburger Stadtgutscheins WeCard, exklusiv für Unternehmen.

Benefits:

WeCard mit **25 Euro Guthaben** zum Vorteilspreis

Mitarbeitermotivation und -bindung durch
Stadtgutschein als steuerfreie Sachzulage

Unterstützung der lokalen Vielfalt des **Angebots
aus Handel, Gastro, Kultur & Freizeit**

Sichern Sie sich die Aktionspakete -
solange der Vorrat reicht:

• 5 WeCards à 25 Euro
99 Euro statt 125 Euro

• 10 WeCards à 25 Euro
189 Euro statt 250 Euro

Bestellen Sie die gewünschten Pakete bequem online unter www.wmg-wolfsburg.de/25-jahre-rva oder direkt im Wolfsburg Store (Willy-Brandt-Platz 4, 38440 Wolfsburg).

RVA
REGIONALVERBUND
FÜR AUSBILDUNG

ready4work
für mehr Ausbildungsplätze

EINE AKTION DER

WMG
Für Wolfsburg

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG DES

cut

Bei Fragen zur Aktion wenden Sie sich bitte an wirtschaftsfoerderung@wmg-wolfsburg.de

Mehr Informationen zur WeCard unter wecard-wolfsburg.de

LIEBE LESER*INNEN,

wenngleich wir uns in einer Zeit des Umbruchs mit vielschichtigen Herausforderungen befinden, zeigt sich einmal mehr: Wolfsburg bewegt. Mit der Stärkung der elektrischen Flotte im Werk Wolfsburg hat Volkswagen jüngst wichtige Zukunftsentscheidungen getroffen, die die weitere Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes stärken und langfristig Arbeitsplätze sichern.

Stichwort Arbeit: Im Arbeitskontext ist das Thema New Work allgegenwärtig, verändert unsere Zusammenarbeit und unser kollegiales Miteinander. Erfahren Sie im aktuellen Top-Thema mehr über die damit einhergehenden Frameworks der Unternehmensführung, die unsere Werte und Kultur mitgestalten. Im Exkurs geben wir Ihnen einen Einblick in den Modernisierungsprozess der Stadtverwaltung.

Auch die WMG legt räumlich den Fokus auf moderne Arbeitswelten und hat seit Anfang Oktober eine neue Adresse in der Wolfsburger Innenstadt. Sie erreichen die WMG ab sofort in der Porschestraße 26. Von hier unterstützt die WMG die lokale Wirtschaft und weitere Partner, um die Attraktivität Wolfsburgs ganzheitlich als Wirtschafts-, Wohn- und Reisestandort zu präsentieren und zu positionieren. Mit dem erfolgreichen Aufbau des Wolfsburg Convention Bureau stärkt die WMG ihren kostenfreien Tagungs- und Kongressservice. Die Kolleginnen unterstützen Sie gerne bei der Organisation Ihres Events.

In dieser Ausgabe – im Heft oder in unserem Online-Magazin auf wolfsburgplus.de informieren wir Sie wie gewohnt über Menschen, Projekte und Unternehmen sowie weitere wichtige Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Wolfsburg. Eine dieser Entwicklungen ist, dass wir zukünftig Wirtschaft und Wissenschaft noch näher zusammenbringen. Die Open Hybrid LabFactory entwickelt sich zu einem Universitäts- und Innovationscampus für Circular Economy. Und auch die innovative Softwareschmiede 42 Wolfsburg stärkt unseren Hochschulstandort u. a. mit dem neuen Studiengang SEA:ME, der IT-Fachkräfte speziell für die Automobilbranche ausbildet.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Jens Hofschröder

Ihr Jens Hofschröder,
Geschäftsführer WMG



© Nina Stiller

STANDORT PLUS

4 Jubiläen / Weiteres
VW-Elektromodell ab 2026 /
WMG an neuem Standort

5 DOS Software-Systeme
an neuem Standort /
Wolfsburg in Zahlen

STADT+ENTWICKLUNG

6 Gemeinsam Innenstadt
und Zentren gestalten

8 Weichenstellung für
eine zukunftsfähige
Nahversorgung

9 Situations- und Chancen-
Risiko-Analyse zur regionalen
Mobilitätswirtschaft

10 Vielfalt der (Mikro-)Mobilität

11 Gen Z unternimmt Zukunft

MENSCHEN+UNTERNEHMEN

18 Wir können nur zusammen
erfolgreich sein

20 „Kindermode mit Zukunft“

21 Team WOB-Racing / Welcome
Center mit neuer Adresse

22 DMA: Wo Ideen wachsen

23 Schiller40: Coworking
trifft Digitalisierung

HINWEIS GENERISCHES MASKULINUM

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit unserer Texte verwenden wir bei personenbezogenen Hauptwörtern in der Regel das **GENERISCHE MASKULINUM**. Dies impliziert keinesfalls eine Herabwürdigung oder Diskriminierung der anderen Geschlechter und umfasst Personen jeden Geschlechts gleichermaßen und gleichberechtigt.



© Be your own hero e.V. / Max Winkler

TOP-THEMA:

- 12 Unternehmenskultur und Werte in Zeiten von New Work
- 14 Exkurs: Modernisierungsprozess der Wolfsburger Stadtverwaltung
- 16 Joachim Franz im Experteninterview

UNTERNEHMENSPORTRÄT

- 24 Im Blütenmeer bei der Gärtnerei Schliebener
- 26 70 Jahre Volkswagen Immobilien
- 27 Junge Wirtschaft vernetzt sich / 42 Wolfsburg qualifiziert IT-Fachkräfte
- 28 Open Hybrid LabFactory (OHLF) — innovativer Forschungscampus für Wissenschaft und Wirtschaft
- 30 Wirtschaftsförderung zu Gast bei ASKOM DIGITAL / Steuerkreis #WolfsburgDigital stellt Weichen für die Zukunft
- 31 Wolfsburg Convention Bureau als „All Inclusive Partner“

33 GALERIE

STANDPUNKT+

- 34 Brunhilde Keiser

35 TERMINE+EVENTS

Jubiläen

170 Jahre Cadera

Die Bäckerei Cadera wurde 1853 in Köln gegründet und zog 1942 nach Wolfsburg um. Damit feiert der Handwerksbetrieb nicht nur sein 170-jähriges Firmenjubiläum, sondern auch das 80-jährige Bestehen in Wolfsburg. Unter der Leitung von Familie Wolf-Dottinchem verfügt Cadera als älteste Bäckerei der Stadt über 25 Filialen und beschäftigt 240 Mitarbeitende.

50 Jahre Kanzlei Krüger

Als klassisches Steuerbüro gestartet hat die Kanzlei Krüger über die Jahre ihr Leistungsportfolio um Rechtsberatung erweitert. Für ihre Mandanten ist sie nun ein kompetenter Partner für Steuern, Recht und Wirtschaft. Das Jubiläum wurde mit Mandanten und Geschäftsfreunden gebührend gefeiert.

30 Jahre Vini D'Italia

Auf der Piazza Italia bietet Vini D'Italia den Kunden seit nun mehr als drei Jahrzehnten italienische Weine und Spezialitäten an. Betrieben wird die Vinothek, die auch gerne „Vini“ genannt wird, von Familie Marrone. Sowohl der Stadt als auch dem Standort ist die Familie über all die Jahre treu geblieben.

25 Jahre RVA

Der Regionalverbund für Ausbildung (RVA) begleitet Auszubildende und Unternehmen zum gemeinsamen Erfolg. Konkret unterstützt der RVA Menschen, die aus eigener Kraft heraus keinen Ausbildungsplatz auf dem regulären Ausbildungsmarkt gefunden haben, bei der Suche und begleitet ihre gesamte Berufsausbildung.

20 Jahre Entricon

Als Teil der Stadtwerke-Gruppe baut Entricon bei all ihren Leistungen rund um die Planung, Realisierung und Instandhaltung von Gebäuden auf Beständigkeit. Das Aufgabenspektrum reicht von Immobilienberatung, gebäudeenergetischer Beratung und Sanierung, Planung und Dokumentation bis hin zum Management von Bauprojekten.

FÜR EINE STARKE ZUKUNFT!

Im Volkswagenwerk Wolfsburg soll ab 2026 ein weiteres Elektromodell produziert werden

Ein vollelektrisches SUV-Modell ergänzt neben dem ID3 bald die Wolfsburger VW-Produktpalette. Geplant ist auch, dass der Golf als E-Version im Stammwerk vom Band rollt. „Wir nutzen den Umstieg auf die Elektromobilität, um die Komplexität in der Produktion zu senken und unsere Werke noch effizienter aufzustellen“, erklärt Christian Vollmer, Produktionsvorstand der Marke Volkswagen und Mitglied der erweiterten Konzernleitung für den Bereich Produktion. Fahrzeuge, die auf der gleichen Architektur basieren, bündele man konsequent markenübergreifend in den Werken, so Vollmer weiter. Ziel sei es, dass die Werke auf der technischen Grundlage einer Fahrzeugarchitektur mehrere Modelle produzieren.

Oberbürgermeister Dennis Weilmann zeigt sich sichtlich erfreut über die Ankündigungen des Unternehmens: „Volkswagen trifft hier wichtige Zukunftsentscheidungen für den Standort Wolfsburg. Die Stärkung der elektrischen Flotte ‚Made in Wolfsburg‘ sichert Arbeitsplätze und trägt so einen erheblichen Teil zur Zukunftssicherung und Leistungsfähigkeit unserer Stadt bei.“

Aufgrund dieser neuen Werkbelegungsstrategie hat der Volkswagen Konzern-Vorstand auch entschieden, dass es für die ursprünglich geplante Fabrik in Warmenau keinen Bedarf gibt und das dafür vorgesehene Projekt Trinity nun im Werk in Zwickau umgesetzt wird. +

WMG BEZIEHT NEUE GESCHÄFTSRÄUME IM HERZEN DER INNENSTADT

Seit Anfang Oktober hat die WMG eine neue Adresse in der Porschestraße 26

Als Ansprechpartner für alle Unternehmen am Standort agiert die WMG in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Citymanagement und Tourismus. Die neuen Räumlichkeiten überzeugen mit ihrer zentralen Lage und dem einladenden Ambiente. Mit dem Umzug wurde für die Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitsort geschaffen, der räumlich den Fokus auf moderne Arbeitswelten legt. Alle interessierten Wirtschaftsakteure sind jederzeit herzlich eingeladen, vorbeizuschauen.

„Neben der besseren Sichtbarkeit und Erreichbarkeit im Herzen der Innenstadt ergeben sich für die WMG attraktive Möglichkeiten zur Umsetzung der eigenen ‚New Work Strategie‘ und zugleich auch stärkere Synergiemöglichkeiten mit Partnern und Nachbarn“, erklärt Wirtschaftsdezernent und WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröder. +

DOS SOFTWARE-SYSTEME AN NEUEM STANDORT

Nach über fünf Jahren an verschiedenen Standorten hat die DOS Software-Systeme GmbH zu Mitte des Jahres neue Büroflächen im BERLINERHAUS bezogen. Über 100 Gäste, Kunden, Partner und Mitarbeiter feierten gemeinsam die Einweihung der neuen Räumlichkeiten. Auf 1.500 m² bietet die DOS ihren Mitarbeitern nun – ganz im Sinne ihrer New Work Vision – helle, moderne und offene Arbeitsplätze mit 360°-Ausblick auf Wolfsburger Highlights.

„Der Umzug in das BERLINERHAUS ist ein wichtiger Meilenstein für die DOS“, sagt Axel Köppen, Geschäftsführer der DOS Software-Systeme GmbH. „Wir sind stolz darauf, unseren Mitarbeitern einen modernen und inspirierenden Begegnungsort bieten zu können. Das neue Büro ermöglicht es uns, weiter zu wachsen und unsere Kunden in einer stabilen Partnerschaft noch besser zu unterstützen. Zudem zeigen wir damit ein starkes Bekenntnis für den Standort Wolfsburg.“ +



v. l.: Prof. Dr. Falk Hecker, Dennis Weilmann, Rolf Bilstein, Axel Köppen, Roberto Heuser und Jens Hofschröder

© MAYLIN FOTOGRAFIE

Wolfsburg in Zahlen

PLATZ 1

belegt die Region im Innovationsatlas 2023

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft

für Wolfsburg im Ranking für das beste Preis-Leistungs-Verhältnis deutscher Großstädte

Quelle: Städteranking des Instituts der Deutschen Wirtschaft

3.

Platz in der Kategorie Energie und Umwelt im diesjährigen Smart City Index | Quelle: Smart City Index 2023 von Bitkom

6

Prozent betrug die Arbeitslosenquote im Oktober 2023 in Wolfsburg | Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Oktober 2023

726

Gewerbegründungen gab es 2022 in Wolfsburg

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

76.715

Einpendler nach Wolfsburg

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: Juni 2022

GEMEINSAM INNENSTADT UND ZENTREN GESTALTEN

Drei Zentren für Wolfsburg



© WMG Wolfsburg, Foto: Matthias Leitzke

Bundesweit beschleunigen die Folgen der Coronapandemie, die Inflation sowie ein verändertes Einkaufsverhalten den anhaltenden Strukturwandel in den Innenstädten. Das etablierte Verständnis der Innenstadt wird weiter auf die Probe gestellt und Strategien sind gefordert. Für die erfolgreiche Neuausrichtung der Innenstädte ist es entscheidend, dass Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft an einem Strang ziehen und in ein gemeinschaftliches „Machen“ kommen. Mit dem Einwerben von Fördermitteln konnten Stadt-

verwaltung und WMG die zukunfts-fähige Gestaltung der Wolfsburger Innenstadt bereits gemeinschaftlich angehen und erste Maßnahmen umsetzen. Im Sinne des Gedankens „Drei Zentren – ein Konzept“ stehen neben der Entwicklung der Innenstadt auch die Stadtteilzentren Fallersleben und Vorsfelde im Fokus.

„Unsere Innenstadt ist das Herz des stadtgemeinschaftlichen Zusammenlebens und es ist unsere gemeinsame Aufgabe, sie in Zukunft lebendig, attraktiv, grün und für alle Generationen ansprechend

zu gestalten. Auch die Stadtteilzentren von Fallersleben und Vorsfelde haben wir im Blick, schärfen ihr Profil und ihre Verbindung zur Innenstadt. Schließlich ist es unser Ziel, den Dreiklang zwischen Innenstadt und den beiden Stadtteilen als zentrale Orte des städtischen Lebens zu stärken“, betont Oberbürgermeister Dennis Weilmann.

FÖRDERPROGRAMME SCHAFFEN PERSPEKTIVEN

Mit Fördermitteln aus dem Sofortprogramm des Landes „Perspekti-

ve Innenstadt!“ gelang es WMG und Stadtverwaltung kurzfristig, eine Reihe von Projekten und Konzepten für die Innenstadt umzusetzen. Zentrales Förderprojekt ist die Erarbeitung des Entwicklungskonzepts Innenstadt in Zusammenarbeit mit dem Büro urbanista. In einem breiten Beteiligungsprozess brachten verschiedene Akteure ihre Ideen in eine gemeinsame Zukunftsstrategie für die Innenstadt ein. Als erstes Ergebnis bietet der Kompass Innenstadt eine rahmensetzende Vision für die Entwicklung der Innenstadt, definiert das künftige Selbstverständnis sowie Ziele und Aufgaben. Diesen hat der Rat der Stadt Wolfsburg kürzlich mit großer Mehrheit beschlossen. Aktuell werden kurzfristige Impulse, mittelfristige Maßnahmen und Projekte mit strategischer Bedeutung in ein Regiebuch für die langfristige Entwicklung übersetzt.

Weitere Informationen zu den Projekten gibt es unter www.perspektive-innenstadt.de.

Jens Hofschröder, Stadtrat für Wirtschaft und Digitales sowie WMG-Geschäftsführer, sagt: „Um Wolfsburgs Zukunftsposition als attraktiven Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort weiter auszubauen, müssen wir unsere Innenstadt partnerschaftlich wieder aktivieren, zukunftsweisende Konzepte entwickeln und auch mutig sein, Neues auszuprobieren. Einen maßgeblichen Beitrag für die Stärkung des multifunktionalen Standortes Innenstadt wird das Entwicklungskonzept liefern.“

Mit dem nachgelagerten EFRE-Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ eröffnen sich zusätzliche Chancen für die Innenstadtentwicklung. Das Programm läuft bis 2027 und ist so auf mittel- und langfristige Maßnahmen ausgerichtet. Seitens der Stadt sind aktuell die ökologische Umgestaltung des Rathausplatzes und des Kleistparks als Projekte in Planung. Neben der Stadtverwaltung können zudem auch Vereine und Initiativen Zuwendungen erhalten. Erster Stadtrat und Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide erklärt: „Mithilfe der Fördermittel können wir schrittweise attraktive, nachhaltige und maßstabsgerechte Räume schaffen, die maßgeblich dazu beitragen, die Attraktivität und Aufenthaltsqualität und damit die Lebendigkeit in der Innenstadt zu steigern.“

ZUKUNFTSFÄHIGE STADTTEILZENTREN

Auch in den Stadtteilzentren Fallersleben und Vorsfelde wird der Wandel erkennbar. Zur Gestaltung des Strukturwandels legen WMG und Stadt in ihren Aktivitäten einen besonderen Fokus auch auf die Stadtteilentwicklung. Im Zuge des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ konnten Vereine, Einzelpersonen, Einrichtungen oder Initiativen bis Anfang Juni 2023 Projektideen bei der Stadt und den Zentrenbüros einreichen und eine Förderung beantragen. Kürzlich wurde für beide Zentren nun jeweils ein Verfügungsfonds zur Förderung kooperativer Projekte eingerichtet. +

INNERSTÄDTISCHE GROSSPROJEKTE NEHMEN FAHRT AUF

Die Volksbank BRAWO engagiert sich mit den Projektentwicklungen BRAWO Arkaden und BRAWO City für die nachhaltige Aufwertung und Belebung innerstädtischer Bereiche. Mit den BRAWO Arkaden will die Volksbank BRAWO einen neuen Anker für Einzelhandel, Gastronomie, Büros und verschiedene Wohnkonzepte schaffen. Gleichzeitig soll es ein Vorzeigeprojekt in den Bereichen Nachhaltigkeit und Mobilität werden. Anfang Juni fand hierzu eine entsprechende Bürgerbeteiligung statt. Nach den Abbrucharbeiten der Gebäude in der Porschestraße 3-7 startete Anfang Juli der Architekten-Wettbewerb für die BRAWO City. Die BRAWO City soll den Charakter eines urbanen Quartiers mit einer gemischten Nutzung von Büro, Einzelhandel und Wohnen einnehmen und die bislang fehlende Verknüpfung zwischen Nordkopf und mittlerer Porschestraße bilden.

Im Zuge des 85. Stadtgeburtstags unterzeichneten die drei maßgeblichen Grundstückseigentümer Stadt Wolfsburg, die SIGNA Development Selection AG und die Volkswagen AG ein Memorandum of Understanding (MoU) für die Entwicklung des Nordkopfquartiers beginnend mit dem Bereich um den Wolfsburger Hauptbahnhof. Zeitnah soll die Verwaltungsvorlage für diese städtebauliche Entwicklung, die Grundlage der Quartiersentwicklung ist, auf den Weg gebracht werden – unabhängig von einzelnen Investoren. Ziel ist es, ein vernetztes, zukunftsorientiertes und lebenswertes Quartier im Herzen der Stadt zu schaffen. +



Weiterführende
Informationen
finden sich hier:



WEICHENSTELLUNG FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE NAHVERSORGUNG

WMG schreibt Einzelhandels- und Zentrenkonzept fort

merode und die Weiterentwicklung des Einkaufszentrums am Schlesierweg mit der Neuansiedlung eines REWE- und dm-Drogeriemarktes.

INZELHANDELS- UND ZENTRENKONZEPT SCHAFFT ORIENTIERUNG

Die Sicherung der Nahversorgung wird aufgrund des anhaltenden Strukturwandels bedingt durch sich verändernde Anforderungen von Nachfrage- und Angebotsseite zunehmend komplexer. Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept bildet hier wie auch bei allen strukturrelevanten Einzelhandelsvorhaben im gesamten Stadtgebiet die maßgebliche Orientierungs- und Entwicklungsgrundlage. Jüngst hat der Rat der Stadt Wolfsburg die Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts einstimmig verabschiedet und die WMG erneut mit der federführenden Umsetzung beauftragt.

„Mit der Fortschreibung des Konzepts schaffen wir eine aktualisierte und fundierte Grundlage für die Bewertung aller einzelhandelsspezifischen Entwicklungen. So bereiten wir beispielsweise die notwendigen einzelhandelsbezogenen planungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung der „Neuen Mitte“ in Nordsteimke im Rahmen des Konzepts vor“, erklärt Josephine Stein. Das Konzept diene somit als Orientierungshilfe, Steuerungsinstrument und Handlungsempfehlung.

Auch die fortschreitende Wohnbauoffensive sowie die Entwicklungen in der Innenstadt wirken sich direkt auf den lokalen Einzelhandel aus und machen die Fortschreibung des Konzepts als strategische Leitlinie erforderlich. Die Fortschreibung basiert auf einer um-

fassenden Analyse des Einzelhandelsstandorts Wolfsburg, die eine Befragung zum Einkaufsverhalten sowie in Zusammenarbeit mit lokalen Einzelhändlern die Herkunft der Kunden umfasst. Auf dieser Grundlage formuliert das Konzept Entwicklungsleitlinien und setzt diese in im Rahmen der Stadtentwicklung und -planung anzuwendende Instrumente wie die Festsetzung sogenannter zentraler Versorgungsbereiche und die Wolfsburger Sortimentsliste um.

Mit der primären Steuerung von Einzelhandelsentwicklungen kommt dem Konzept im Kontext der Entwicklung der Innenstadt und Stadtteilzentren eine hohe Bedeutung zu. „Ziel des Konzepts und der WMG-Wirtschaftsförderung ist es, die Zukunftsfähigkeit der Zentren im Zusammenspiel mit einer ausgewogenen Nahversorgung sicherzustellen und so nachhaltig eine hohe Lebensqualität in den Stadt- und Ortsteilen zu ermöglichen. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung arbeiten wir daher aktuell an tragfähigen Versorgungsstandorten u. a. am Dunantplatz, aber auch in den neuen Wohngebieten oder an der Stärkung der Zentren wie An der Meine in Vorsfelde“, so Josephine Stein. +

Kontakt

WMG Wolfsburg
Josephine Stein
Leiterin Handel & Zentren
Telefon: 05361 89994-25
E-Mail: stein@wmg-wolfsburg.de



Die Kurzfassung der Fortschreibung des Konzepts findet sich hier.

SITUATIONS- UND CHANCEN-RISIKO-ANALYSE ZUR REGIONALEN MOBILITÄTSWIRTSCHAFT

Allianz für die Region stellt Studienergebnisse in Salzgitter vor



Thomas Ahlswede-Brech,
Leiter Wirtschaft und Mobilität,
Allianz für die Region GmbH
© Christian Bierwagen

Wie hat sich die Region Braunschweig-Wolfsburg in den letzten 20 Jahren wirtschaftlich weiterentwickelt? Wo liegen ihre Stärken, wo ihre Schwächen? Welche Chancen ergeben sich, welche Risiken sind zu beachten, wenn man die Herausforderungen der Transformation in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie der Region betrachtet? Innerhalb des Projekts „Regionales Transformationsnetzwerk SüdOst-Niedersachsen (ReTraSON)“ wurde dazu eine Situationsanalyse für die Region in Auftrag gegeben. „Es handelt sich dabei um die erste sozioökonomische Studie für die Fahrzeug- und Zulieferindustrie in Südostniedersachsen seit knapp 20 Jahren. Sie ist nicht nur ein Meilenstein in unserem Projekt ReTraSON, sondern auch die Grundlage für die Mobilitätswirtschaft unserer Region“, sagte Thomas Ahlswede-Brech, Leiter Wirtschaft und Mobili-



tät, Allianz für die Region GmbH, bei der Vorstellung der Studienergebnisse Ende Juni 2023.

Die Automobil- und Zuliefererindustrie steht vor zahlreichen Herausforderungen, die sich durch den demografischen Wandel, den Wandel der Arbeitswelt, die Digitalisierung, den

Klimawandel und die Veränderung der Kundenbedürfnisse ergeben. Die Elektrifizierung der Antriebe und die wachsende Bedeutung des automatisierten und vernetzten Fahrens stellen die Branche vor große technologische Herausforderungen, während gleichzeitig neue Mobilitätskonzepte und Geschäfts-

modelle entwickelt werden müssen, um den veränderten Kundenpräferenzen und Nachhaltigkeitsanforderungen gerecht zu werden. Die Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften sowie die Integration von internationalen

Fachkräften und Frauen in die Branche sind weitere wichtige Faktoren, die die Wettbewerbsfähigkeit der Automobilindustrie beeinflussen. In diesem Kontext ist es von entscheidender Bedeutung, dass Unternehmen flexibel und innovativ agieren und ihre Strategien und Geschäftsmodelle den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen anpassen. Die damit verbundenen Auswirkungen haben großen Einfluss auf die Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg.

Die Studie betrachtet eingehend Aspekte der für die Region bevorstehenden oder in Gang befindlichen Transformationsprozesse. Aus der entstandenen Situations- und Chancen-Risiko-Analyse gehen folgende vier Handlungsfelder für ReTraSON hervor:

- Technologische Transformation
- Zukunft der Arbeit
- Infrastrukturelle Transformation
- Transformation von Geschäftsmodellen

Die komplette Studie ist unter www.retrason.de herunterzuladen. +



Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

VIELEFALT DER (MIKRO-)MOBILITÄT

Das E-Cargobike „ONO“ bewährt sich auf dem Forum AutoVision der Wolfsburg AG und empfiehlt sich für zahlreiche Anwendungsbereiche.

Die gesamtgesellschaftlichen Anstrengungen der Verkehrswende sind und bleiben eine der maßgeblichen Herausforderungen der Zukunft. Mobilität wird neu gedacht. Ergänzende und alternative Konzepte sind gefragt. Das beschäftigt weltweit Unternehmen, Forscher und die Politik. Für Transporte auf kurzen Strecken im privaten und gewerblichen Umfeld machen zunehmend Cargobikes von sich reden. Dazu gehört das E-Cargobike „ONO“, dessen Idee in Wolfsburg das Licht der Welt erblickte und vom Berliner Start-up Onomotion entwickelt sowie heute in Serie gefertigt wird. Das Konzept reifte auch mit Unterstützung der Wolfsburg AG. Sie bewirtschaftet heute ihr Forum AutoVision mithilfe der ONO und ist mit ihrer Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH (IBG) an Onomotion beteiligt.

DIE BULLI-ANALOGIE

In Wolfsburg kennt man sich traditionell aus mit lösungsorientiertem Fahrzeugdesign: „Der Bulli ist einst als Transportmittel im Wolfsburger Werk gestartet und wurde dann zum Weltenerfolg“, erzählt Josef Schulze Sutthoff, IBG-Geschäftsführer und Leiter Innovationsentwicklung & Geschäftsideen bei der Wolfsburg AG. „Es wäre schön, wenn Vergleichbares mit der ONO passieren könnte. Die Grundlagen sind da, denn sie ist analog zum Bulli flexibel nutzbar. Es ist eine Plattform und damit weit mehr als ein Fahrrad mit E-Antrieb“, fährt er fort. Aktuell kann die ONO, die optisch einem Kabinenroller nachempfunden ist, statt dem für Transportfahrten vorgesehenen zwei Kubikmeter großen Container alternativ einen offenen Container transportieren.

INNOVATIONSMOTOR

Was heute als fertiges Produkt einsatzbereit ist, hat einen langen Entwicklungsprozess hinter sich. „Da steckt auch unser Know-how zur Geschäftsmodellentwicklung drin, bei der wir einen Hands-on-Ansatz verfolgen. Denn insbesondere durch die praktische Anwendung erfahren wir viel



© Wolfsburg AG

über den Reifegrad eines Konzepts oder die Kundenorientierung. Deshalb vergeben wir gern kleine Aufträge, um zu sehen, wie das Team funktioniert oder das Produkt in den

Markt passt, statt nur auf die reine Papierlage zu schauen“, erläutert Schulze Sutthoff.

Das ist gerade bei innovativen Geschäftsideen, wie zum Beispiel ONO, auch für die Gründer vorteilhaft. „Denn umwälzende Innovationen haben immer zwei Aspekte: Das Produkt selbst und die notwendige Infrastruktur“, merkt Schulze Sutthoff an und verweist auf aktuelle Entwicklungen in Metropolen, wo zunehmend Bereiche der Innenstädte für Autos gesperrt und nur für Fahrräder erschließbar gemacht werden. Eine Chance für E-Cargobikes. „Onomotion hat es geschafft, das Verhältnis von Nutzlast und zu bewegendem Fahrzeuggewicht, welches sich durch große Batterien erhöht, zu minimieren. Herausgekommen ist ein System mit Tauschakkus, was wiederum dazu führt, dass der Nutzer unabhängiger von Ladeinfrastruktur ist“, so der erfahrene Berater.

Ein weiteres Ergebnis der sorgfältigen Marktbeobachtung und Nutzeranalyse: Da Fahrzeuge für die reine Personenbeförderung im Schnitt nur fünf bis zehn Prozent der Tageszeit eingesetzt werden, richtet sich die ONO zunächst an Marktsegmente im Gütertransport, die das Fahrzeug länger am Tag nutzen. „Das hat den Markteintritt ermöglicht und heute betreibt zum Beispiel UPS in Hamburg eine ganze ONO-Flotte“, ergänzt Schulze Sutthoff. Die Integration von ONO in das Akku-Vermietungs-Netzwerk „Swobbee“ gewährleistet dabei kontinuierliche Mobilität. An einer Akku-Tausch-Station wird das leer gefahrene Batteriepack durch ein geladenes ersetzt, was Wartezeiten verkürzt.

SELBST ERPROBT!

Praktisch im Einsatz ist die ONO aktuell auf dem Forum AutoVision der Wolfsburg AG: „Wir nutzen sie für unser Facility-Management, das ein weiteres Anwendungsfeld darstellt. Unsere Kollegen wollen sie schon nach wenigen Wochen nicht wieder hergeben“, schmunzelt der studierte Wirtschafts-Ingenieur. Von Werkzeug und Reinigungsutensilien bis hin zur Bestuhlung für die Räumlichkeiten des Campus fährt die ONO querbeet alles, was es zu transportieren gilt. Auch diese Praxiserfahrungen landen direkt bei Onomotion und helfen hier, die Einsatz- und Vertriebsmöglichkeiten zu schärfen. Schulze Sutthoff verdeutlicht: „Aus dem flexiblen Customizing der Ladefläche und dem Fahrzeugaufbau ergeben sich perspektivisch weitere Märkte. Zum Beispiel könnten Handwerker eine ausklappbare Werkbank installieren und hätten gleichzeitig eine Antwort auf fehlende Parkplätze in Innenstädten. Oder es ließe sich, wie bei uns, die Bewirtschaftung größerer Liegenschaften erleichtern.“

Sie haben Interesse, das E-Cargobike ONO und sein Potenzial in Aktion zu erleben? Die Wolfsburg AG heißt Interessenten nach Voranmeldung gerne auf dem Forum AutoVision willkommen und steht für Fragen zur Verfügung. +

Kontakt

Wolfsburg AG

Josef Schulze Sutthoff

Leiter Innovationsentwicklung & Geschäftsideen

Telefon: 05361 897-1211

E-Mail: josef.schulzesutthoff@wolfsburg-ag.com



© Wolfsburg AG

GEN Z UNTERNIMMT ZUKUNFT

Bildungsprogramm „promotionschool“ schult Wirtschafts-Know-how und Unternehmergeist.

Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Zukunft ist für die Wirtschafts- und Arbeitswelt essenziell. Welche Technologien und Geschäftsmodelle können unsere Gesellschaft bereichern? Wie reagieren Unternehmen erfolgreich auf sich verändernde Markt- und Kundenbedarfe? Eine Grundlage dafür schafft Entrepreneurship Education (EE). Sie vermittelt Fähigkeiten und Wissen, um Geschäftschancen zu erkennen und umzusetzen. Wichtige Kompetenzen sind Kreativität, Innovations- und Problemlösungsfähigkeit sowie ein unternehmerisches Mindset. Das gilt für Unternehmer wie für Angestellte und Fachkräfte der Zukunft.

„Früh übt sich“ heißt es deshalb seit 2004 beim Bildungsprogramm promotionschool der Wolfsburg AG. Schüler ab Klasse 9 aus der Region Braunschweig-Wolfsburg erfahren hier, wie aus Ideen Geschäftsmodelle entstehen und wenden das Erlernete auf eigene Ideen an. Mit Erfolg: Im Wettbewerb 2023 prämierte eine Experten-Jury das Geschäftskonzept für ein selbstreinigendes Brillenglas zweier Schülerinnen der Gifhorner BBS 1 (Foto) als beste von 100 eingereichten Ideen. Für 2024 steht das Programm schon in den Startlöchern. Ende September stimmte das promotionschool-Team mit Lehrkräften der beteiligten Schulen den Ablauf ab.

promotionschool sowie die Expertise zu Entrepreneurship und der Generation Z stößt auch überregional auf Interesse: Bei der diesjährigen EE-Fachkonferenz in Hildesheim stellte die Wolfsburg AG das Programm vor. Vertreter von Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Verbänden beschäftigten sich hier mit der Qualifizierung für unternehmerisches Denken und Handeln – Ziele, die promotionschool bereits für 15- bis 18-Jährige anvisiert. Und gerade in Krisen zeigt sich, dass Mut, Innovationswille und ein „Entrepreneurial Spirit“ bei der Bewältigung wirtschaftlicher Herausforderungen helfen. Dafür bietet das promotionschool-Team Beratung und Workshops für Unternehmen, die mehr über die Generation Z sowie Entre- und Intrapreneurship erfahren wollen. +

Kontakt

Wolfsburg AG | Dennis Tobias | Projektleiter promotionschool

Telefon: 05361 897-1221 | E-Mail: dennis.tobias@wolfsburg-ag.com

Unternehmens- kultur und Werte in Zeiten von New Work

FREIE BAHN FÜR DIE ARBEITS-
WELT VON MORGEN – WEICHEN
STELLEN IM HEUTE:
WAS NEW WORK VON ARBEIT-
GEBERN UND ARBEITNEHMERN
EINFORDERT UND WIE DIESE
DEM BEGEGNEN.

Der wirklich „neue“ Aspekt bei New Work – der neuen Arbeit – ist ein Paradigmenwechsel der Ansprüche, welche die Arbeitskräfte an ihre Tätigkeit stellen. Der reine Broterwerb, also ein rein monetärer Anspruch als übergeordnetes Ziel der „alten Arbeit“ weicht nun einem mehr und mehr sinnstiftenden Element. Selbstverwirklichung, Gemeinschaft, sich als selbstwirksamer Teil eines relevanten großen Ganzen verstehen. Das ist längst nicht nur gemünzt auf alles, was werktags zwischen 9 und 17 Uhr geschieht, vielmehr weichen die klaren Grenzen zwischen der Arbeits- und Freizeitperson auf. Eine gut austarierte Work-Life-Balance oder besser noch: eine einzige Life-Life-Balance, da die Arbeit nicht als lästiges Must-have, sondern eben als identitätsstiftender Bestandteil der eigenen Persönlichkeit angesehen wird. Dadurch wird auch deutlich, wie wichtig Faktoren der mentalen Gesundheit, Wertvorstellungen und Visionen für das Konzept New Work sind. Genau hier findet sich die Andockstelle für Unternehmen, ihre eigene Unternehmenskultur dahingehend auszurichten.

Die Unternehmenskultur lebt von Führungskräften und Angestellten gleichermaßen. Sie dient dem Unternehmen sowohl nach innen als auch

nach außen, ein bestimmtes Image zu transportieren, und hilft maßgeblich, eine entsprechende Wahrnehmung zu erzeugen. Auch ins Recruiting hält dies Einzug. Wer etwa eine Kultur formen möchte, die sich durch eine große Solidarität im eigenen Team auszeichnet, der kann mit egoistischen Einzelkämpfern sicher weniger anfangen, selbst wenn diese nominell viele der gewünschten Kompetenzen und Skills mitbringen. Wichtig ist eine hohe Kongruenz aller Mitarbeitenden in puncto Zielsetzung: einem gemeinschaftlichen, in der Unternehmenskultur verankerten visionären Ziel. Dieses soll letztlich sinnhaft sein und allen Beteiligten eine befriedigende Antwort geben auf die Frage: „Warum arbeite ich für dieses und mit diesem Team jeden Tag?“ Der „Cultural Fit“ hängt im Wesentlichen von mitgebrachten Soft Skills ab, die heutzutage mehr denn je die Einstellung der richtigen Arbeitskräfte bestimmen.

Bestimmte „alte“ Vorstellungen von einem Arbeitsplatz decken sich nicht mehr unbedingt mit neuen. Warum zum Beispiel soll der Arbeitsplatz zentral und stationär sein, wenn das Arbeitsgerät für die allermeisten Menschen im Dienstleistungsgewerbe ein Computer ist, mit dem man über das Internet mit jedem anderen Mitarbeitenden verbunden sein kann und eine enge Zusammenarbeit auch aus der Ferne möglich wird – Stichwörter Remote Work und Homeoffice? Starre und lineare Frameworks der Unternehmensführung verlieren hier ihre Wirksamkeit und liefern keine neuen Inputs für diese Challenges. Diese neuartige Arbeitswelt wird gelegentlich auch mit dem Begriffsüberbau der „VUCA-Welt“ erfasst. VUCA ist dabei ein Akronym für die Begriffe volatility, uncertainty, complexity und ambiguity. Also Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit – Herausforderungen, denen Führungskräfte wie auch Arbeitnehmer mit entsprechenden Skills begegnen müssen.

**UM DEM HERR ZU WERDEN, LASSEN
SICH VIER ESSENZIELLE SKILLS –
DIE EBENFALLS DURCH DAS AKRONYM
VUCA VERSINNBILDLICHT WERDEN –
ABLEITEN:**

„V“: VISION SCHAFFEN

Wie schon beschrieben, soll die Unternehmenskultur von visionärem Vorausdenken geprägt sein. Idealerweise sind bei der Herausarbeitung einer solchen Vision die Mitarbeiter miteinzubeziehen. So schafft man Identifikationspotenzial, Motivation und Sinnhaftigkeit in der Arbeit. Dies ist selbstredend einfacher umsetzbar bei neuen Unternehmungen, die nicht erst ein altes Image mühsam überarbeiten müssen. So soll sich jeder Einzelne entfalten und einbringen können, indem eigenverantwortliches und aktives Doing von Unternehmensseite gefördert wird.

„U“: UNDERSTANDING SCHAFFEN

Klarheit und Transparenz seitens der Unternehmensführung, um den Mitarbeitern Abläufe des großen Ganzen verständlich zu machen. Jeder soll nachvollziehen können, was der eigene Wirkungsbereich ist und was dieser im Endeffekt im Zusammenspiel mit den anderen Teilbereichen bewirkt. „Was mache ich und was bewirke ich damit?“ Diese Fragen zu beantworten, schafft Struktur und Orientierung und stärkt solidarische Handeln, da spürbar wird, dass die eigene Arbeit für andere Abteilungen und Mitglieder des Teams wichtig und fundamental ist.

„C“: CLARITY ERMÖGLICHEN

In komplexen Situationen ist es wichtig, dass Unternehmen sich auf das Wesentliche konzentrieren. Was sind die wichtigsten Ziele und was kann vernachlässigt werden? Durch eine klare, einfache und transparente Kommunikation schafft man Überblick und beseitigt Hindernisse.

„A“: AGILITY ALS KERNPRINZIP

Um auch in Zukunft flexibel und handlungsfähig zu sein, müssen Unternehmen agil werden. Das bedeutet, dass sie sich von steilen Hierarchien lösen müssen. Sie müssen eine Kultur schaffen, in der alle in Entscheidungsprozesse integriert sind, Fehler machen dürfen und so Handlungsbedarfe und Innovationspotenziale herausstellen. +





© Shutterstock B-stock.adobe.com

EXKURS: MODERNISIERUNGSPROZESS DER WOLFSBURGER STADTVERWALTUNG

Um die Segel entsprechend setzen zu können und zukünftig „New Work ready“ zu sein, hat auch die Wolfsburger Stadtverwaltung in diesem Jahr einen umfassenden Prozess in Gang gebracht, um sich modern aufstellen zu können. Jan-Hendrik Klamt, seinerseits mit der Leitung des zentralen Organisationsmanagements bei der Stadt Wolfsburg betraut, sowie Dr. Sascha Hemmen, Referatsleiter Digitalisierung und Wirtschaft der Stadt, haben uns darüber berichtet.

ARBEIT AUF DEM PRÜFSTAND

„Wir haben einen klassischen Aufgabenkritikprozess in Gang gebracht, um die Fragen zu klären: Machen wir noch immer die richtigen Dinge? Und machen wir die Dinge richtig?“, beginnt Jan-Hendrik Klamt und führt aus: „Unsere Aufgaben sind kein Selbstzweck, sondern wir haben eine starke Wirkungsorientierung. Sich hier regelmäßig zu

fragen: Wird die eigentliche Wirkung noch erreicht? Da wollten wir mal kritisch analysieren, wie unsere Strukturen sind, wie viel Ressourcen wir für welches Thema einsetzen, und schauen, ob das alles noch so passt.“

Ausgehend von dieser Feststellung eines Ist-Zustands ließen sich Handlungsschritte ableiten, um die Arbeit der Stadtverwaltung zukunftsfähig zu

gestalten, denn die Herausforderungen liegen auf der Hand, wie Herr Klamt zu berichten weiß: „Die Finanzen werden knapper, die Aufgaben auch durch Länder und Bund werden jedoch mehr. In den kommenden Jahren scheiden die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach aus dem Dienst aus. Dazu haben wir die VUCA-Welt, auf die die Verwaltung nicht umfänglich vorbereitet ist, sondern eher auf lange, konstante Zyklen statt auf ständige Veränderungen. Dementsprechend ist auch die Unternehmenskultur nicht auf ständige Veränderungen ausgelegt. Das ist aber keine Wolfsburg-exklusive Herausforderung. Das bringen Verwaltungen an sich einfach mit.“ Dr. Sascha Hemmen, der die Umsetzungen neuer Arbeitskonzepte ganz konkret an der Basis koordiniert, weiß darum, wie wichtig es ist, über niemandes Kopf hinweg den Fortschritt zu gestalten: „Wir sind uns bewusst, das New Work kein

One-Size-Fits-All-Model ist und einfach über eine Organisation ausgerollt werden kann. Es ist für uns nicht nur eine Frage von Technologie oder Softwarelösungen, eine sehr wichtige Rolle spielt nämlich auch das Thema Kultur und Mindset der Mitarbeiter ebenso wie die Frage nach Infrastruktur und Ressourcen“, so Dr. Hemmen, der das Referat seit Oktober 2018 führt. Wie wird also die Arbeit zukünftig aussehen, wie wird sie vor allem auch wahrgenommen für potenzielle Bewerber, für welche sich die Stadt als attraktiver Arbeitgeber präsentieren will?

GROSSE TEAMLEISTUNG

„Das neue Miteinander innerhalb der Verwaltung wird geprägt sein von Diversität und multifunktionellen Nutzungsszenarien“, beginnt Dr. Hemmen. „Wir werden zu verschiedensten Raumnutzungskonzepten und Funktionsbe-

reichen kommen, in denen Menschen ihre Arbeit verrichten können. Diese Orte variieren vom Rathaus bis Co-Workingspaces, von zu Hause oder auch von unterwegs. Flexibilität steht im Mittelpunkt. Wichtige Voraussetzung neben den räumlichen Veränderungen ist aber auch die Entwicklung einer neuen Unternehmenskultur, das Bilden von Communities und dessen Management und eine neue Führungskultur, die hybride Prozesse managen und Teams führen kann.“

KULTUR IM WANDEL

Alle konkreten Veränderungen sollen wie eingangs beschrieben durch Employer Branding Einzug in einen übergeordneten Wertekanon finden, inklusive der Schaffung einer entsprechend erlebbaren Unternehmenskultur: „Das Employer Branding bzw. die Etablierung einer Arbeitgebermarke zahlt ebenfalls auf den Prozess New Work mit ein und

bietet für uns große Chancen in der Gestaltung von modernen und attraktiven Arbeitsumgebungen. Der Arbeitgeber Stadt Wolfsburg – öffentlicher Dienst – ist kein Selbstläufer mehr als ein Ort, an den es Menschen zum Arbeiten zieht“, fasst Dr. Hemmen den Ist-Zustand zusammen und stellt gleich das normativ gewünschte Outcome in Aussicht: „Auch wir müssen unsere Hausaufgaben machen und diese Orte aufwerten, was bedeutet, nicht nur Büros und Flächen neu zu gestalten, sondern auch hier die Themen Arbeitsmodelle und Aufgaben neu zu strukturieren und anzupassen. Das Thema Identität spielt hierbei auch eine zentrale Rolle. Wie identifizieren sich die Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber? Wie stellen sie ihre Arbeit und ihren Arbeitgeber auch positiv in der Öffentlichkeit dar und sind sie diesem verbunden? Gelingende und gelebte Beziehungsarbeit zwischen Mitarbeiter und Arbeitgeber ist der Schlüssel zum Erfolg, diese mitzunehmen und einzubinden in die Marke Stadtverwaltung Wolfsburg.“

Die Stadt Wolfsburg hat mit ersten Piloten aus verschiedenen Organisationseinheiten der Stadt Wolfsburg seit einem Jahr Erfahrungen gesammelt. Dr. Sascha Hemmen und sein Team begleiten diese Pilotprojekte im Prozess der Transformation: „Wir schauen uns deren Schnittstellen und Arbeitsbedingungen an, entwickeln Lösungsstrategien und leiten erste Maßnahmen ab. Diese Handlungsstränge werden im Prozess mit den Schnittstellen der Gesamtverwaltung, also der IT, Organisationsentwicklung und Personalentwicklung permanent synchronisiert und Umsetzungen generiert“, so Dr. Hemmen. „Das Referat Digitalisierung und Wirtschaft steht mit dem Team New Work als Prozessbegleiter für die Verwaltung da und verfolgt mit seinem ganzheitlichen Ansatz eine fokussierte Umsetzung der Thematik. Gemeinsam mit der Personalentwicklung der Stadt Wolfsburg entwickeln wir Maßnahmen im Kontext der Persönlichkeitsentwicklung, Weiterbildung und Qualifizierung von Mitarbeitern mit dem Fokus, in veränderten und digitalisierten Arbeitsumfeldern schneller Handlungsfähigkeit zu erlangen.“



JOACHIM FRANZ IM EXPERTENINTERVIEW

Joachim Franz ist vor allem: vielseitig, denn unter anderem ist er als Extremsportler, Expeditionsleiter, Aktivist und Unternehmer aktiv. Durch sein soziales Engagement bekam er 2011 das Bundesverdienstkreuz verliehen. Mit seinem Unternehmen Abenteuerhaus GmbH widmet er sich Personal Development und unterstützt Menschen durch Workshops, Seminare und Expeditionen. Selbsterklärtes Ziel seinerseits? „Ungewöhnliches, manchmal auf den ersten Blick Unmögliches möglich zu machen.“ Wir trafen Joachim Franz zum exklusiven Wolfsburg+-Interview.

Herr Franz, mit Ihrem Unternehmen Abenteuerhaus vertreten Sie die Werte Mut, Disziplin, Intelligenz, Vertrauen und Menschlichkeit. Warum ist es mit Blick auf „New Work“-Konzepte so wichtig, sich an diesen Werten zu orientieren?

» Unseren Wertekanon sehe ich folgendermaßen: Was bekomme ich, wenn ich es schaffe mit meinem Unternehmen diese Werte zu leben? Hier sprechen wir von Glaubwürdigkeit. Glaubwürdigkeit ist das Ergebnis des Zusammenwirkens aller oben beschriebenen Werte. Die junge Generation ist auf der Suche nach den Werten in den Unternehmen. Sie prüfen, ob diese Werte wirklich gelebt werden. Werte leben bedeutet für mich Glaubwürdigkeit.

Sie haben sowohl als Sportler als auch als Aktivist und Unternehmer viel erreicht. Ist das Setzen großer Ziele ein entscheidender Faktor, wenn es um die Weiterentwicklung von Unternehmen und den dort angestellten Menschen geht?

» Sport ist nur mein/unser Kommunikationsmittel für das Erreichen eines Ziels. Es ist wichtig, zu Beginn ein Ziel zu definieren, nur dann kann ich es verfolgen, mir überlegen, wie ich es erreiche und welche Maßnahmen/Hilfsmittel ich dafür benötige. Ohne ein Team, welches das Ziel versteht und die dafür nötigen Maßnahmen/Schritte mitträgt, wird es auf einer Expedition sehr einsam und schwer. Von daher, je mehr Fähigkeiten durch das Team zur Verfügung gestellt werden, je leichter kann das Ziel erreicht werden. Äußere Umstände gibt es genug, die dann auf die Organisation treffen. Wir fordern immer die Unternehmen auf, seid euch bewusst über die Fähigkeiten eures Teams und weckt diese in einer Expeditionsstrategie.

Was ist für Sie die wichtigste Maxime, wenn es um das Führen eines Unternehmens im Zeichen von „New Work“ geht?

» Mein persönlicher Grundsatz heißt: Erfolg ist eine Begleiterscheinung von dem, was du denkst und tust. Also ist folgerichtig die Hauptaufgabe auch hier: Finde heraus, wer in deinem Unternehmen arbeitet. Denn ohne dieses Wissen fehlt die Seele.

Sie haben in Ihrem Leben zahlreiche Expeditionen begleitet und angeführt. Warum ist es Ihrer Meinung nach sinnvoll, das Leiten eines wirtschaftlichen Unternehmens als eine Expedition zu betrachten?

» Expeditionsteams sind das beste Beispiel für New Work. In der Umschreibung von New Work heißt es: Der Sinn von New Work ist es, die unternehmerischen Ziele, die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nach Verantwortung, Freiheit und humaner Agilität, technische Möglichkeiten und räumliche Strukturen in Einklang zu bringen. Die Frage bleibt: Wie schaffen die Menschen die benötigte Offenheit für diesen doch großen Schritt einer „Unternehmens-Expedition“?

Würden Sie mit Blick darauf sagen, dass die Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen im Fokus eines solchen Vorhabens stehen sollten?

» Ohne 100 % Vertrauen – keine Chance. Ohne Vertrauen kann keine Zusammenarbeit stattfinden. Wenn ich ständig anzweifle oder kontrolliere was mein Gegenüber macht, wenn die Angst vor Vertrauensmissbrauch mir die Energie nimmt, welche Basis habe ich? Wenn ich weiß, wer was kann, dann verlasse ich mich darauf und gebe Verantwortung ab. Vertrauen ist alles in der Zusammenarbeit.

Mit „New Work“ entstehen auch immer flexiblere Arbeitsstrukturen. Halten Sie es für sinnvoll, an hierarchischen Systemen mit starken Führungskräften festzuhalten, oder ist es sinnvoller, über gänzlich neue Arten der Zusammenarbeit nachzudenken?

» Da sich die Möglichkeiten der Zusammenarbeit verändern, lässt dies immer Spielraum, alte Strukturen zu überprüfen und neue Ansätze zu finden. Das muss jedes Team für sich entscheiden. Es kommt auf das Unternehmen und deren Ziele an. Sicherlich bleibt es immer sinnvoll, dass die persönlichen Begegnungen, der Austausch auf Augenhöhe, im direkten Kontakt durch nichts zu ersetzen ist. Den Menschen fühlen, wahrnehmen. Das ist wichtig.

Der Kampf gegen Aids/HIV spielt in Ihrem Leben eine wichtige Rolle. Denken Sie, es ist wichtig bei dem, was man tut, gewisse Ideale zu verfolgen?

» Immer und immer wieder. Das persönliche Ziel nie aus den Augen zu verlieren und mit stetigen Paradigmenwechseln schärfen. Es gibt die unternehmerischen Ziele und die persönlichen. Jedes Ziel ist für mich eine Expedition. Expedition endet nie, sonst wäre das ein Stillstand.

Was würden Sie jemandem raten, der vorhat, ein Unternehmen zu gründen?

» Stelle dir die Frage, warum du dieses Unternehmen gründen möchtest, und danach, wovor du dabei Angst hast ... +



Wir können nur zusammen erfolgreich sein

WIRTSCHAFTS- UND DIGITALDEZERNENT JENS HOFCHRÖER IM INTERVIEW

Seit Anfang Februar hat Wolfsburg mit Jens Hofchröer einen neuen Dezernenten für Wirtschaft und Digitales. Im Interview erklärt er die mit seiner Doppelrolle als Stadtrat und WMG-Geschäftsführer verbundenen Chancen und zeigt die wirtschaftsrelevanten Entwicklungspotenziale des Standorts auf.

Seit Ihrem Start 2013 in Wolfsburg ist viel in der Stadt passiert. Wo sehen Sie zurzeit die größten Stärken des Wirtschaftsstandorts Wolfsburg?

» In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld sehen sich viele Unternehmen und Branchen seit geraumer Zeit einer Transformationsverdichtung gegenüber und stehen vor komplexen Aufgaben. Insbesondere im Einzelhandel, Hotel- und Gastronomiebereich oder auch in der Automobilindustrie ist die Lage weiterhin angespannt. Die Verbraucherstimmung verharrt auf einem niedrigen Niveau. Mit der Stärkung der elektrischen Flotte „made in Wolfsburg“ hat Volkswagen jüngst wichtige Zukunftsentscheidungen für die langfristige Auslastung des Stammwerks getroffen. Eine große Stärke wird auch der Ausbau der Open Hybrid LabFactory (OHLF) hin zu einem Universitäts- und Innovationscampus der TU Braunschweig sein. Hier bringen wir zukünftig Wirtschaft und Wissenschaft noch näher zusammen. Daraus ergeben sich wirkungsstarke Synergien, die die Innovationskraft fördern und unseren Standort im Wettbewerb um Talente und Fachkräfte stärken. Die erfolgreich eingeworbene Fördermittelkulisse wie auch die privaten Quartiersentwicklungen werden unsere Innenstadt zukunftsorientiert aufwerten und zugleich für zusätzliche Impulse für die lokale Wirtschaft sorgen. In Verbindung mit der Vielzahl erlebnisreicher Angebote in Freizeit, Sport und

Kultur werden diese Investitionen Wolfsburg an den neuralgischen Punkten stärken und noch attraktiver machen. Gemeinsam mit ihren Partnern der Marketingkooperation setzt sich die WMG dafür ein, diese Stärken reichweitenstark zu positionieren. Wolfsburg ist und bleibt eine wirtschaftsstarke, leistungsfähige Stadt, die große Möglichkeiten und Zukunftschancen bietet, sich kraftvoll weiterzuentwickeln.

Neben der Entwicklung des Standorts haben auch Sie sich beruflich weiterentwickelt und sind nun als WMG-Geschäftsführer sowie als Stadtrat für Wirtschaft und Digitales unterwegs. Wie bekommen Sie die beiden Jobs unter einen Hut und welche Chancen sehen Sie in Ihrer Doppelrolle?

» Eine häufig gestellte Frage, auf die meine Antwort vermeintlich einfach klingen mag. Allen voran bin ich sehr dankbar für das in mich gesetzte Vertrauen und die großartige Unterstützung meiner Familie. Das sind unverzichtbare Voraussetzungen für das Gelingen der Doppelrolle. Zugleich kannte ich das Rathaus aus meiner WMG-Rolle bereits sehr gut und habe um mich herum ein hoch motiviertes Dezernatsbüro aufbauen können. Sowohl im Rathaus als auch bei der WMG habe ich exzellente Teams an meiner Seite, die sich jeweils durch eine große Bandbreite an Kompetenzen auszeichnen. Zusammen können wir bei bereichsübergreifenden Aufgaben wie der

Umsetzung unserer Smart-City-Strategie oder der Innenstadtentwicklung kraftvoll und erfolgreich agieren. Ich bin überzeugt, dass sich mit der Zusammenführung der beiden Funktionen Prozesse vereinfachen und deren Umsetzung beschleunigen lassen – zum direkten Nutzen der Mitarbeiter, der Wirtschaftspartner, Investoren und Menschen in unserer Stadt.

Innovation und Zukunft liegen dicht beieinander. Wie sieht die Smart City Wolfsburg der Zukunft aus?

» Gemeinsam wird es uns gelungen sein, die Smart City Wolfsburg unter Einbindung und Berücksichtigung der vielfältigen Bedürfnisse der Stadtgesellschaft erlebbar zu machen. Sei es durch smarte Infostelen und Park-Leitsysteme, die an wichtigen Stellen einen Einblick in die Erlebnisse in der Stadt geben, oder durch den Verkehr, der durch dynamische Verkehrsprognosen und Reallabore für autonomes Fahren stets fließt. Der Breitbandausbau wird stadtweit abgeschlossen sein und ist wichtiger Standortfaktor. Im Rathaus werden relevante Services mit wenigen Klicks durchführbar sein. Unsere Wolfsburg-App ergänzt das Angebot und wird viele täglich begleiten. Wer die persönliche Beratung und den Austausch braucht, ist im Rathaus herzlich willkommen. Unternehmen finden ein attraktives Umfeld vor – sowohl unternehmerisch als auch für ihre Mitarbeitenden. Wolfsburg ist ein Raum für Erholung mit einer belebten Innenstadt für Menschen jeden Alters. Klimaresilienz wird datengestützt umgesetzt und das Voneinander-Lernen steht im Mittelpunkt. Als eine vom BMI geförderte „Smart City Modellstadt“ und mit der gemeinsamen Initiative #WolfsburgDigital von Volkswagen und Stadt sind wir auf einem guten Weg, dieses Bild real werden zu lassen.

Was sind Erfolgsfaktoren, die die Entwicklung der Stadt beeinflussen?

» Entscheidend wird sein, dass wir die Transformation mit Offenheit und Mut angehen und insbesondere bei der Innenstadtentwicklung Maßnahmen ausprobieren und eine Fehlerkultur als Lernprozess zulassen. Hierbei gilt es herauszustellen, dass Transformation jedoch nicht nur eine Frage der Technologie ist, sondern auch der menschlichen Handlungsfähigkeit. Zudem ist Struktur oftmals auch ein unterschätzter Erfolgsfaktor für Wan-

del und es braucht einen engen Schulterschluss mit starken Partnern sowie das Engagement kluger Köpfe, die Innovationen vorantreiben. Denn ohne das Engagement und die Verpflichtung der Akteure bleiben selbst die besten Strukturen wirkungslos. Und genau das ist ein Wolfsburger Erfolgsfaktor, da ich bei allen Akteuren eine starke Bereitschaft spüre, Zeit und Ressourcen für die Entwicklung der Stadt zu investieren.

Welche Rolle spielt das Thema Wissenschaft in der Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Wolfsburg?

» Einer der Erfolgsfaktoren der zukünftigen Stadtentwicklung wird sicherlich auch die Wissenschaft sein, die Innovationen vorantreibt und unsere bereits stark ausgeprägte Innovationskraft fördert. Der Ausbau der OHLF trägt maßgeblich zur Stärkung unseres Hochschulstandorts bei. Im Zuge der größten Transformation ihrer Geschichte der Automobilbranche sind zwei Richtungen wegweisend: Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Diese Entwicklung begünstigt das Wachstum von digitalen Mobilitätslösungen und erfordert innovative Ideen, die auch in die Tat umgesetzt werden. Und genau hier knüpft die Schule 42 Wolfsburg mit der Ausbildung von Softwareingenieuren von morgen an. Fest steht: Die Softwareschmiede ist mit ihren Studienangeboten ein wichtiger Partner unseres Standorts, da sich hieraus weitere positive Effekte für unsere Wirtschaftspartner und die Stadtentwicklung ergeben. Letztlich werden wir mit qualitativen Ausbildungsangeboten, technologischen Innovationen und qualifizierten Talenten langfristig die Attraktivität unseres Standorts steigern. +



© WMG Wolfsburg, Foto Nina Stiller

„KINDERMODE MIT ZUKUNFT“

Claudia Nanau hat sich vor vier Jahren mit ihrem eigenen Zero Waste Concept Shop „Hej Skat“ selbstständig gemacht.

Hej Skat! So begrüßt man im Skandinavischen alle Menschen, die man gerne hat. Und wen man mag, dem möchte man natürlich auch etwas Gutes tun. Im Geschäft von Claudia Nanau ist viel Gutes zu finden: ökologisch, nachhaltig und fair produzierte Kleidung für Kinder und Eltern zum Beispiel.

Sie selbst ist Mutter einer Tochter und sieht sich daher in der Pflicht, für eine gemeinsame gesunde Zukunft zu sorgen. So ist die Idee zu dem Shop entstanden. „Ein Businessmodell mit einem Verantwortungsgefühl“ nennt Nanau das. Ihren Kunden bietet sie Kleidungsstücke und Accessoires nationaler und internationaler Modelabels abseits des Mainstreams, Kinderzimmerzubehör, Spielzeug und Bücher für Familien. Zum Geschäftsstart 2019 war es zunächst nur Bekleidung weniger kleiner Marken. Doch die Nachfrage nach weiteren Produkten stieg rasch an.

Schon immer schlug Claudia Nanaus Herz für Mode – und für Skandinavien. Sie studierte unter anderem in Dänemark, Schweden und Norwegen. In Oslo arbeitete sie bei einem Modelabel. Durch ihre Arbeit in der Modebranche kennt Nanau die Abläufe vor und hinter den Kulissen. Die Macht der Fast-Fashion-Industrie sieht sie mit Sorge. Wer so billig wie möglich kauft, denke nicht daran, aus welchen Materialien und unter welchen Bedingungen die Kleidung hergestellt werde, so die Unternehmerin. Die Marken, die sie in ihrem Laden vertreibt, werden aus hochwertigen, schadstofffreien und daher langlebigen Stoffen produziert.

Die Pflanzen stammen also aus einem streng kontrollierten Anbau ohne giftige Pestizide. Sowohl die Menschen, die dort ernten, als auch diejenigen, die die Produkte herstellen und liefern, arbeiten unter menschenwürdigen Bedingungen und werden fair bezahlt.

Um sich modisch zu kleiden, braucht es nicht permanent neue Stücke. Claudia Nanau möchte wegkommen von dem Prinzip „kaufen, eine kurze Zeit tragen und wegwerfen“. Stattdessen lautet ihr Motto „RE-LOVE“. Artikel, die bei Hej Skat erworben wurden und mit der Zeit nicht mehr gebraucht werden, können an den Laden innerhalb von zwei Jahren zurückverkauft werden. Die Kunden bekommen dann einen Gutschein für den Shop. Dieses Konzept komme sehr gut an, freut sich Nanau. Die hohe Wertigkeit der Produkte sichert den Kunden wiederum eine gute Verkaufssumme.

Im Endeffekt sei nachhaltige Mode sogar günstiger als Kleidung zu Discount-Preisen, erklärt die Gründerin. Denn durch die robuste Qualität brauche man auch weniger Kleidungsstücke –



© Claudia Nanau

das gelte auch für die Kleinsten. Für Nanau sei Nachhaltigkeit essenziell, um die Lebensqualität für Kinder zu bewahren.

Was als Onlineshop begann, ist innerhalb weniger Jahre gewachsen. Online kann bei Hej Skat immer noch eingekauft werden, inzwischen besteht jedoch auch die Möglichkeit, freitags und samstags in der Hehlinger Straße in Wolfsburg direkt im Laden zu stöbern. Um dem Nachhaltigkeitsgedanken vollends gerecht zu werden, können Kunden ihre Bestellung auch vor Ort abholen. Eine Auswahl liebevoller Designs und umweltfreundlicher Waren – Hej Skat verspricht Shopping-Erfolge mit gutem Gewissen. +



© Claudia Nanau

Kontakt

Hej Skat
Hehlinger Straße 32
38446 Wolfsburg
www.hejskat.com

TEAM WOB-RACING

Roll-out für die mobile Zukunft

Neben Vorlesungen und Klausuren beschäftigen sich über 40 Studierende der Ostfalia Hochschule am Standort Wolfsburg mit Konzept, Konstruktion, Bau und Testen eines Formula-Student-Rennwagens. Und das nun bereits seit 20 Jahren im Rahmen des interdisziplinären Projekts zur Teilnahme an der Formula Student, dem größten Konstruktionswettbewerb weltweit. Im Mai fand das Jubiläum zusammen mit dem Roll-out des aktuellen Rennwagens, dem WR17, in Wesendorf statt.

Zu Beginn entwickelte Teamgründer Matthias Brutschin, zur Feier eigens aus Süddeutschland angereist, mit seinem Team noch Rennwagen auf

Basis von Stahlgitterrohrrahmen und Verbrennungsmotoren. 2011 begannen Studierende des Teams mit der Entwicklung von Elektrofahrzeugen. Zusammen mit Sponsoren und professionellen Fertignern entstehen Rennwagen, die schneller als die Formel 1 beschleunigen. Gestaltet wird das Projekt komplett durch die Studierenden. Dazu gehören Konzeption und Umsetzung des Fahrzeugprojekts sowie unternehmerische Angelegenheiten wie die Beschaffung finanzieller Unterstützung, Personalwesen oder Marketing.

Das neueste Konzeptfahrzeug WR17 stellt das bislang höchstoptimierteste Design des Teams dar. In nur 2,2 Se-



v.l.n.r.: Torsten, Teamgründer Matthias Brutschin, Guido Kaltschmidt; Mitglieder seit dem ersten Jahr und Entwickler des WR17

© Team Wob-Racing

kunden beschleunigt das Fahrzeug auf 100 km/h. Die zukünftigen Ingenieure treten in diesem Jahr unter anderem am Hockenheimring an. +

WELCOME CENTER MIT NEUER ADRESSE

Das Welcome Center der Region ist am Standort Wolfsburg in das Gebäude der IHK-Geschäftsstelle in die Porschestraße 32 gezogen. Seit Anfang März bieten die Center-Managerinnen jetzt hier nach telefonischer Vereinbarung Beratungsgespräche für internationale Fachkräfte und Unternehmen an. Die feierliche Einweihung der neuen Räume fand am 20. April statt: Michael Wilkens, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Wolfsburg, und Wendelin Göbel, Geschäftsführer der Allianz für die Region GmbH, begrüßten zahlreiche Gäste. Sönke Feldhusen, Bereichsleiter Menschen Bilden der IHK Lüneburg-Wolfsburg, sprach in einem Impulsvortrag zur Bedeutung

und Integration ausländischer Arbeitskräfte. Anhand konkreter Fallbeispiele berichteten die Center-Managerinnen anschaulich über die Arbeit des Welcome Centers. Aufgabe des Welcome Centers ist es, internationalen Ratsuchenden das Ankommen zu erleichtern und sie bei drängenden Fragen zu unterstützen, um die dringend benötigte Arbeitskraft in der Region zu halten. Seit Gründung im Jahr 2016 haben die Center-Managerinnen etwa 2.000 ausländische Fachkräfte mit ihren Angeboten erreicht und mehr als 400 Unternehmen zu Anwerbung, Einstellung und Integration internationaler Fachkräf-



© Allianz für die Region GmbH/Frank Bierstedt

te beraten. 120 Unternehmen ließen sich gezielt und individuell zu Visumverfahren, Anerkennung von Abschlüssen, Ablauf von behördlichen Prozessen und Willkommenskonzepten beraten. +

Mehr Informationen unter welcolme-center-der-region.de



WO IDEEN WACHSEN

DIE DIGITALE MUTTERBODENAGENTUR (DMA) REICHT GRÜNDUNGS- UND INNOVATIONSINTERESSIERTEN IN WOLFSBURG UND DER REGION EINE HELFENDE HAND.

Im Grunde ist eine Idee wie eine junge, zarte Pflanze. Damit sie gedeihen kann, müssen die äußeren Faktoren stimmen. Wo auf der einen Seite Licht und Wasser benötigt werden, sind auf der anderen Seite ein starkes Netzwerk und innovative Impulse essenziell.

Als Zusammenschluss aus den Wolfsburger Institutionen Stadt Wolfsburg, WMG, Wolfsburg AG, IHK, Stadtwerke sowie DD Konzept unterstützt die DMA Gründer beispielsweise durch Events oder persönliche Beratung. Die DMA initiiert unter anderem Seminare und Workshops und agiert als Plattform für Vernetzung und Wissenstransfer. Damit bildet sie den Nährboden und die Keimzelle für Menschen mit Visionen.

Jeweils am letzten Donnerstag im Monat tauschen sich Interessierte in wechselnden Formaten aus, etwa beim gemütlichen Gründerfrühstück „Startrampe“.

Seit diesem Jahr steht auch „Curry & Content“ auf dem Eventplan. In lockerer Atmosphäre kommen die Teilnehmenden zusammen und erhalten bei einer Currywurst verschiedene Impulse zum Thema des Abends.

So ging es im Juni um die „Digitale Selbstverteidigung“. Sicherheitstipps für die Online-Welt gaben der Fachanwalt für IT-Recht Florian König und der Information Security & Risk Manager Noel Funke sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen an die Hand.

„Die bestmögliche Unterstützung junger Gründerinnen und Gründer ist uns ein wichtiges Anliegen, nicht zuletzt weil daraus auch ein wichtiger Beitrag für die Innovationskraft unseres Standorts resultiert. Mit ‚Curry & Content‘ haben die Bündnispartner der DMA ein neues, attraktives Veranstaltungsformat für die Gründerszene unserer Stadt entwickelt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen“, betont Wirtschaftsdezernent Jens Hofschröder.

Die Themen und Termine der einzelnen Veranstaltungen werden auf den Kanälen der DMA kommuniziert. Interessierte können sich online unter www.wo-ideen-wachsen.de anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos. +

SCHILLER40

COWORKING TRIFFT DIGITALISIERUNG

Das Schiller40 Coworking Space Wolfsburg in der Markthalle verbindet als erster Ort in Niedersachsen die Themen Coworking, Augmented und Virtual Reality sowie Smarthome und Broadcasting in einem Gebäude.

Seit 2012 gibt es nun bereits das Schiller40 Coworking Space, die „digitale Keimzelle der Kultur- und Kreativwirtschaft“ Wolfsburgs. Als erster kommunaler Coworking Space in Deutschland wurde beharrlich Pionierarbeit geleistet, um der Kultur- und Kreativszene in Wolfsburg nicht nur einfach eine Anlaufstelle zu geben, sondern um digitale sowie innovative Formate und Konzepte zu erproben – und nicht zuletzt um Berührungängste abzubauen und Bürger der Stadt mit Digitaltechnologie in Kontakt zu bringen. Mit seiner Innovationskraft dient das Schiller40 oft als Thinktank für neue Ideen und neue Formen der Arbeit für die Verwaltung und Wirtschaft in Wolfsburg.

WO DAS DIGITALE HERZ DER STADT SCHLÄGT

Im Zuge der Initiative #WolfsburgDigital ist das Schiller40 2020 offiziell in die Markthalle eingezogen – mitten in die Stadt. Im selben Jahr schon wurde die „Markthalle – Raum für digitale Ideen“ mit dem Schiller40 Coworking Space zusammen von der Digitalagentur Niedersachsen als „Digitaler Ort Niedersachsen“ ausgezeichnet.

Mit der Markthalle als urbanem Standort bildet das Schiller40 seitdem buchstäblich eine Schnittstelle zwischen den Themen „Neue Arbeit“, Wirtschaft

und digitale Teilhabe der Stadtgesellschaft. Und kann mit seinen Räumen, der Infrastruktur und Veranstaltungen echte partizipative Angebote machen.

EIN ORT ZUM LERNEN, VERNETZEN UND ARBEITEN

Das Coworking Space in der Markthalle bietet 20 feste Dauerarbeitsplätze sowie zehn Tagesplätze, allesamt bedarfsgerecht flexibel buchbar. Angesprochen fühlen sich Start-ups, Freelancer und Unternehmen aus den Bereichen Social Media, Softwareentwicklung, Coaching und Personalentwicklung, Design und Marketing sowie Consulting.

Als „hybrider Coworking Space“ stehen aber neben Arbeitsplätzen und Räumen für Freelancer und Unternehmen auch Studios und Labore zur Verfügung, die jeder interessierte Wolfsburger und Unternehmer nutzen kann. Sie alle haben die Möglichkeit, Räume und Infrastruktur für die professionelle Umsetzung ihrer digitalen – und nach wie vor analogen – Projekte und Formate zu nutzen.

Zum Angebot zählen:

- Augmented und Virtual Reality Labor
- Podcaststudio (Tonstudio zur Aufnahme von Podcasts und Hörbüchern)
- Broadcast- und Filmstudio (Live-streamingstudio für digitale Inhalte)
- Hybrides Eventspace mit Live-streamingeinheit



- Fablab (offene Werkstatt mit 3-D-Drucker, Lasercutter in Kooperation mit der 42Wolfsburg)

WISSEN IN DIE GESELLSCHAFT TRAGEN

Darüber hinaus bietet das Schiller40 weitere Formate im Kontext der Digitalisierung und Bildung. Ältere Bürger können eine Smartphoneschule in Anspruch nehmen, was wiederum eine breitere Nutzungsbasis zum Thema Mobile Devices in Wolfsburg schafft. Den Bereich Smarthome können die Bürger in den vollvernetzten Räumlichkeiten des Schiller40 erleben und ausprobieren – von der intelligenten Schließanlage bis hin zur smarten Licht- und Musiksteuerung im gesamten Gebäude.

Und mit der Coding School „42 Wolfsburg“ ist zudem ein Netzwerkpartner in der Markthalle, der weiteren Raum für digitale Ideen und die bestmögliche Nutzung von Synergien schafft. +

Kontakt

Schiller40 Coworking Space in der „Markthalle – Raum für digitale Ideen“ Porschestraße 2c 38440 Wolfsburg
Telefon: 05361 8902952
E-Mail: coworking@stadt.wolfsburg.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr

IM BLÜTENMEER BEI DER GÄRTNEREI SCHLIEBENER

Seit drei Generationen sind Pflanzen ihr Geschäft: Die Gärtnerei Schliebener aus Wolfsburg entwickelt sich stetig weiter und setzt dabei auf Nachhaltigkeit.



© Gärtnerei Schliebener

Es gibt Zuwachs auf dem Gelände der Gärtnerei Schliebener. Ein neues 5-Klimazonen-Gewächshaus bereichert seit diesem Jahr die Produktionsfläche. Darin lassen sich die unterschiedlichsten Pflanzen unter ausgezeichneten Bedingungen produzieren. Denn das Sortiment des Betriebs ist riesig: Zierpflanzen, Gemüsepflanzen und Kräuter gedeihen auf einer Fläche von gut 9.000 Quadratmetern. Zu jeder Saison finden die Kunden passende Blüten – ob Stiefmütterchen, Geranien oder Weihnachtsterne. Zum breit gefächerten Angebot gehören auch bepflanzte Töpfe und Kübel. Ganzjährig vorrätig sind Grün- und Zimmerpflanzen wie Orchideen. Auch

wer außergewöhnlichere Exemplare sucht, wird fündig: Zum ersten Mal werden fleischfressende Pflanzen produziert. Für besondere Anlässe dienen wunderschöne Sträuße als florale Untermauerung.

DEN UMWELTSCHUTZ IM BLICK

Herbert Schliebener gründete den Familienbetrieb 1960 als Einzelhandelsgärtnerei mit Produktionsfläche. Zwölf Jahre später übernahmen Andreas und Angelika Schliebener die Leitung. Seit 2007 führen die Geschwister Martina und Tim Schliebener als Floristmeisterin und Gärtnermeister die Firma als GbR. Die 40-köpfige Belegschaft umfasst Teil- und Vollzeitkräfte, Auszubilden-

de sowie Minijobber.

Auch baulich ging es im Laufe der Jahre immer weiter. So ist 2016 beispielsweise eine Lagerhalle entstanden, inklusive Anlieferung und Sozialräumen. Das eingangs erwähnte 5-Klimazonen-Gewächshaus ist die neueste Errungenschaft.

Dem regionalen, umweltfreundlichen Pflanzenanbau misst die Gärtnerei Schliebener einen hohen Stellenwert bei. Zum einen entstehen dadurch Arbeitsplätze in der Region, zum anderen werden Lieferkosten und -wege sowie CO₂-Ausstoß eingespart.

Wo andere Betriebe schwarze Plastiktöpfe verwenden, setzt man in Wolfsburg auf die taupefarbene Variante aus recyceltem Material, die ihrerseits



auch wiederverwendbar ist. Außerdem können bis zu einer Million Liter Regenwasser zum Bewässern aufgefangen werden. Eine ressourcenschonende Produktion wird auch durch eine 50-prozentige Torfreduzierung gewährleistet.

Um Schädlingsalarm an den Pflanzen vorzubeugen, kommt in der Gärtnerei nur minimal Chemie zum Einsatz. Viel eher sollen Nützlinge, also kleine Tierchen, und Mikroorganismen dabei helfen, die Gewächse gesund zu halten. Auf diese Weise werden Umwelt und Menschen geschützt.

Wenn im Frühsommer bei vielen die Terrassen- oder Balkonbepflanzung ansteht, landet schon mal ein Teil der Blütenpracht im eigenen Kofferraum, jedoch ohne unnötiges Verpackungsmaterial. Um die Blumen zu transportieren, bietet die Gärtnerei nämlich allen Kunden Pfandkisten an, die anschließend wieder zurückgebracht werden.

EINKAUFEN ALS ERLEBNIS

Bei Schliebener bleiben keine Wünsche offen, ob in der Gärtnerei oder der Floristik. So fertigt das Team neben diversen Ideen-Sträußen auch Trockenblumen-Arrangements oder stellt Gourmet-Geschenke zusammen und lässt damit jedes Deko-Herz höher schlagen.

Der Tischschmuck verschiedener Festlichkeiten, wie Hochzeiten oder Konfirmationen, kommt ebenfalls aus

dem Hause Schliebener. Zudem sind die Mitarbeitenden auch im Trauerfall liebevolle Begleiter und gestalten Schmuck und Grabgestecke. Kein grüner Daumen? Kein Problem! Zum Personal zählt eine Diplom-Ingenieurin für Landschafts- und Freiraumplanung, die gerne die Raumbegrünung und -pflege oder die individuelle Gartenplanung für die Kunden übernimmt.

Schliebener versteht sich als Erlebnisgärtnerei. Blumen kaufen, zahlen und wegfahren – das machen andere.

Hier werden die Kunden zum Verweilen und Wohlfühlen eingeladen. Kostenlose Gärtnerführungen für Kindergärten und Schulen oder Seminare werden durch eine bunte Veranstaltungspalette ergänzt. Dazu gehören etwa der Adventsmarkt, das Lichterfest oder die jährliche Osteriersuche.

DER NATUR GANZ NAHE

Frische Luft, duftende Pflanzen und der Kontakt zu Menschen – die Arbeit in der Gärtnerei ist abwechslungsreich. Das bringt das Unternehmen auch dem Nachwuchs nahe und bildet seit 2001 angehende Gärtner oder Floristen aus. Auch den Zukunftstag können Schüler in dem Wolfsburger Betrieb

verbringen, um Einblicke in die Arbeit zu bekommen.

Wer bereits bei Schliebener angestellt ist, bekommt individuelle Arbeitszeiten, ganz nach den eigenen Bedürfnissen, geboten. So gelingt auch der Wiedereinstieg nach der Elternzeit angenehm. Außerdem können sich alle Mitarbeitenden jederzeit mit kostenlosen Beeren, Obst, Gemüse und Nüssen stärken.

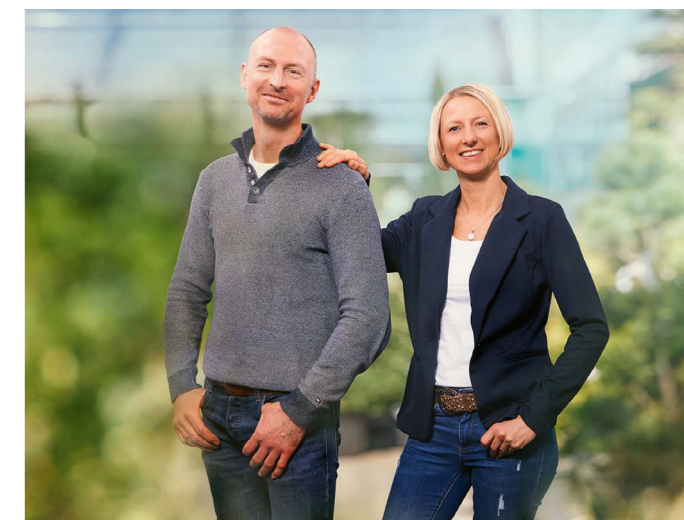
Darüber hinaus zeigt sich das soziale Engagement der Familienfirma in der finanziellen Unterstützung regionaler Vereine und Veranstaltungen. Zudem gehen leere Warenkartons als Verpackungsmaterial für Kleidung an das Deutsche Rote Kreuz.

Der Einsatz gibt dem Team recht: Die Gärtnerei Schliebener darf sich offiziell „Premium Gärtnerei“ nennen. Dies ist eine geschützte Auszeichnung, erteilt durch eine unabhängige Fachkommission. Bei der dazugehörigen Prüfung werden unter anderem die Qualität der Ware, die Kundenfreundlichkeit, der Einfallsreichtum sowie das geschulte Personal genauestens unter die Lupe genommen.

Den rundum perfekten Einkaufstag gibt es hier also als Garantie. +

Kontakt

Gärtnerei Schliebener
An den Äckern 2
38446 Wolfsburg
www.schliebener.de



Tim und Martina Schliebener © Nikolaus Frank

70 JAHRE VOLKSWAGEN IMMOBILIEN

Von der Wohnungsbaugesellschaft zum nachhaltigen Immobilienpartner des Volkswagen Konzerns

Am 28. Januar 1953 wurde die VW Wohnungsbau gemeinnützige Gesellschaft mbH gegründet. Ziel: In kürzester Zeit ausreichenden Wohnraum für die Werksangehörigen von Volkswagen zu schaffen. Damit wurde der Arbeitsstandort Wolfsburg gesichert und weiter ausgebaut. Und 70 Jahre später? Die Volkswagen Immobilien GmbH (VWI) ist nicht nur ein verlässlicher Partner für die Stadt Wolfsburg und Motor der Stadtentwicklung, sondern ein weltweit engagierter, nachhaltiger und innovativer Immobilienpartner für zahlreiche Marken des Volkswagen Konzerns.

IM KERN: GÜNSTIGEN WOHNRAUM SCHAFFEN

Die Entwicklung und Realisierung von Wohnraum war und ist die Kernaufgabe von Volkswagen Immobilien. Mit rund 9.500 Wohnungen trägt VWI als zweitgrößter Wohnungsanbieter in Wolfsburg dazu bei, dass das Wohnen sicher und bezahlbar bleibt. Jährlich investiert das Unternehmen rund 20 Millionen Euro in die nachhaltige Modernisierung der Wohnquartiere, um die Wohnqualität konsequent zu verbessern.

DIE STADT WEITERENTWICKELN

Auch in der neueren Stadtentwicklung spielt VWI eine Rolle – hier kommen Leidenschaft für Architektur und modernes, nachhaltiges Wohnen zur Geltung. Beim größten VWI-Neubauprojekt, den Steimker Gärten, geht es seit dem Baustart 2016 stetig voran. Als Vermieter hat VWI bereits die geplanten 240 eigenen Mietwohnungen fertiggestellt und vermarktet derzeit noch Baufelder im zweiten Bau-

Hardy Brennecke, Meno Requardt © VWI



abschnitt. Bis 2026 werden voraussichtlich rund 3.000 Bewohner in den Steimker Gärten ein neues, lebenswertes Zuhause finden.

Meno Requardt, Sprecher der VWI-Geschäftsführung, blickt stolz zurück: „Seit sieben Jahrzehnten stehen wir als zuverlässiger Partner der Volkswagen AG den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns sowie den Einwohnern von Wolfsburg in allen Immobilienfragen zur Seite. Die Wolfsburger Wohnungsbauoffensive haben wir von Anfang an begleitet und in den letzten Jahren rund 500 neue Wohnungen im Stadtgebiet realisiert.“

NICHT NUR IM HEIMSPIEL STARK

Gerade im gewerblichen Bereich entwickelt die Gesellschaft auch außerhalb Wolfsburgs herausfordernde Immobilienprojekte. In der Region, in Deutschland und weltweit, wie etwa eine energieschonende Fertigungshalle für E-Fahrzeuge bei Emden oder ein neues Headquarter von Skoda in Tschechien. Weitere wichtige Geschäftsfelder sind das nationale und internationale Mietvertrags- und Leasingmanagement, Asset-Management, Projektmanagement und Facility-Management.

Der Blick in die Zukunft zeigt, dass sich Volkswagen Immobilien als führender Immobilienpartner im Konzern weiterentwickeln möchte. Und das innovativ, engagiert und fair. Als strategische Handlungsfelder fokussiert sich das Unternehmen dabei auf vier Kernbereiche: begeisterte Kunden, gelebte Nachhaltigkeit, zukunftssichernde Wettbewerbsfähigkeit und exzellenter Arbeitgeber. Hardy Brennecke, VWI-Geschäftsführer, hat noch viel vor: „Unser Ziel ist und bleibt es, Volkswagen Immobilien als führenden Immobilienpartner im Volkswagen Konzern weiterzuentwickeln und noch sichtbarer zu machen.“ +

Weitere Informationen und Bilder aus 70 Jahren VWI finden Sie hier:



© Wirtschaftsuniorenen Gifhorn-Wolfsburg e.V.



JUNGE WIRTSCHAFT VERNETZT SICH

Die Wirtschaftsuniorenen (WJ) Gifhorn-Wolfsburg bilden das Netzwerk für die junge Wirtschaft der Region. Der Vorstand besteht 2023 aus Daniel Schmidt, Jens Engberding, Veith Deumeland und Christoph Heise sowie WJ-Geschäftsführerin Meike Förster. Zum Kreissprecher wurde Daniel Schmidt gewählt. Der 29-jährige

Jungunternehmer ist seit dem vergangenen Jahr Mitglied der regionalen Wirtschaftsuniorenen. Schmidt wird zusammen mit seinem Stellvertreter Jens Engberding die Jungunternehmer für die nächsten zwei Jahre führen. Die Wirtschaftsuniorenen vernetzen junge Unternehmer und Führungskräfte in der Region. Aktuell gehören dem Netzwerk rund 70 Mitglieder an. „Wir bieten Aus-

tausch auf Augenhöhe und unsere Mitglieder können sich bei Seminaren und Workshops weiterbilden. Für neue Mitglieder haben wir ein Buddy-Programm entwickelt“, sagt Daniel Schmidt. Auch regelmäßige Netzwerkabende laden zum gemeinsamen Austausch ein, zuletzt Ende September bei der Business-Lounge mit netten Gesprächen, leckerem Essen und coolen Beats.

Besonders wichtig sei es den WJ auch, gesellschaftlich Verantwortung zu übernehmen, betont Schmidt: „Wir bringen uns in Debatten ein und geben der jungen regionalen Wirtschaft eine Stimme. Kennzeichnend für uns ist darüber hinaus, dass wir gesellschaftlich und sozial benachteiligte Gruppen und Menschen unterstützen.“ +

Mehr Informationen finden Sie hier.



42 WOLFSBURG QUALIFIZIERT IT-FACHKRÄFTE

Campus in der Markthalle entwickelt sich weiter: Mit Beginn des Sommersemesters haben 75 neue Studierende ihr Studium an der Hochschule 42 Wolfsburg begonnen. Zum Studienbeginn gab es einen gemeinsamen Kick-off der Schule 42 und der WMG. Dezernent für Wirtschaft und Digitales und WMG-Geschäftsführer Jens Hofschroer betont: „Die Software-

schmiede 42 Wolfsburg bildet mit ihrem innovativen Ausbildungskonzept nun bereits die fünfte Generation von Coding-Experten und Softwareingenieuren aus, deren Kompetenzen am Arbeitsmarkt stark gefragt sind.“

Neben der Begrüßung zum Semesterstart gab es kürzlich einen weiteren Meilenstein für die Programmierschule: die Eröffnung des Mobility Labs in der Rothenfelder Straße. In den Räumlichkeiten entwickeln die Studierenden des neuen Studiengangs Software Engineering in Automotive & Mobility Ecosystems (SEA:ME) praxisnah innovative Mobilitätslösungen

für die Automobilbranche. Jens Hofschroer sagt dazu: „Mit dem Mobility Lab und SEA:ME fördert die 42 die Entwicklung innovativer Ideen für zukunftsfähige Mobilitätslösungen an unserem Standort.“

Die private und gebührenfreie Programmierschule 42 Wolfsburg bietet seit 2020 talentierten IT-Interessierten die Chance, sich durch einen mehrstufigen Aufnahmetest für einen Ausbildungsplatz zu qualifizieren. Wer hier studiert, lernt auf unkonventionelle Weise, denn das Ausbildungskonzept setzt auf projektbasiertes Peer Learning – ohne Bücher, Klassen und Lehrer. Die Studierenden lernen durch eigenständiges Arbeiten an praxisbezogenen Problemstellungen. +

Mehr Informationen unter www.42wolfsburg.de



© WMG Wolfsburg



An der OHLF entsteht ein neuer Campus der TU Braunschweig für Circular Economy v.l. Dr. Marko Gernuks, Arno Kwade, Thomas Schmall, Prof. Dr. Michael Thomas, Falko Mohrs, Wendelin Göbel, Dennis Weilmann, Prof. Dr. Rosemarie Karger und Jens Hofschroer. © Philipp Ziebart, TU Braunschweig

OPEN HYBRID LABFACTORY (OHLF) — INNOVATIVER FORSCHUNGSCAMPUS FÜR WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

ENTWICKLUNG ZUM UNIVERSITÄTS- UND INNOVATIONSCAMPUS
DER TU BRAUNSCHWEIG FÜR CIRCULAR ECONOMY TECHNOLOGIE

Was genau passiert im futuristisch aussehenden Gebäude in Wolfsburg neben dem Mobile Life Campus der AutoUni, wo Forschungsinstitute, verschiedene Start-ups und wissenschaftliche Bildungseinrichtungen auf Konzerne wie Volkswagen und viele weitere Partner treffen? Dr. Marko Gernuks, zweiter Vorstandsvorsitzender der OHLF, und Jens Hofschroer, Dezernent für Wirtschaft und Digitales der Stadt Wolfsburg, sowie Dr. Sascha Hemmen, Referatsleiter Digitalisierung und Wirtschaft, sprechen über aktuelle Projekte und die Zukunft der Forschungseinrichtung am Standort Wolfsburg.

2013 mit dem Fokus auf Leichtbau in der Automobilindustrie gegründet, hat sich der Forschungsschwerpunkt der OHLF aktuell erweitert: Das Stichwort lautet Kreislaufwirtschaft in der Automobilbranche. Die zentrale Frage dabei ist, wie der Prozess vom Bau bis zur Verwertung von Einzelteilen optimiert und umweltschonend gestaltet werden kann. Für die Industriepartner wie Volkswagen können die hier entstehenden Lösungen einen großen Einfluss auf zukünftige Fertigungsprozesse haben. Unter dem Namen „Circular Economy“ wurde das Konzept mit Oberbürgermeister Dennis Weilmann, dem Niedersächsischen Wissenschaftsminister Falko Mohrs, dem Volkswagen-Konzernvorstandsmitglied Thomas Schmall sowie Vertretern der Partnerinstitute vorgestellt. Der nachhaltige Lebenszyklus eines Autos wird laut Dr. Marko Gernuks aus verschiedenen Gründen immer relevanter: Zum einen geht es um die Verfügbarkeit von strategischen und recycelten Ressourcen und Rohstoffen, da sich beispielsweise die gesetzlichen Regulierungen der Batterierohstoffe ändern. Zum anderen macht der Klimawandel Veränderungen unumgänglich. „Unsere Motivation ist es, immer mehr zu recyceln und CO₂ zu reduzieren. Recyceltes

Material hinterlässt typischerweise einen deutlich geringeren CO₂-Footprint als primäre Rohstoffe“, erklärt der zweite Vorsitzende, der vor seinem Eintritt in die OHLF bei Volkswagen im Bereich Klima- und Umweltschutz tätig war. Mit dem Circular-Economy-Hintergrund betrachten die Forschenden der Institute die komplette Herstellung eines Fahrzeugs von Anfang bis Ende: Die Forschung entwickelt beispielsweise neue Technologien für Fügeprozesse, um Klebeverbindungen zukünftig wieder lösbar zu machen. Weiter geht es über alternative Materialien wie beispielsweise recyceltes Aluminium, wofür sehr viel weniger Energie in der Produktion benötigt wird, bis zum Pilotprojekt der Herstellung der Heckklappe des ID.Buzz aus recycelten Kunststoffen. In Kooperation mit vielen Partnern wird derzeit in einem geförderten Projekt außerdem an innovativen Robotik-Systemen gearbeitet, die eine automatische Batteriedemontage ermöglichen sollen, die momentan noch unter großem manuellen Aufwand durchgeführt wird. Dies sind nur einige Beispiele, die für die Verbindung nachhaltiger Konzepte mit wirtschaftlichem Nutzen der OHLF stehen.

AUS ALLER WELT NACH WOLFSBURG

Auf 2.800 Quadratmetern Technikums-Fläche und drei Etagen mit Büroräumen sind in der OHLF für über 200 Beschäftigte außergewöhnliche Versuche und Materialprüfungen möglich, die auch von internationalen Forschungseinrichtungen genutzt werden. „Kürzlich waren Forschende aus der Schweiz bei uns zu Gast, um unsere Anlagen und Labore für Versuche zu nutzen“, beschreibt Dr. Marko Gernuks. Neben Forschungspartnern können auch nationale und internationale Studierende die modernen Labore und Anlagen wie Spritzgussanlagen, Zerspanungsmaschinen, eine Aluminiumschmelzanlage sowie eine Großpresse mit einer Kraft von bis zu 2.500 Tonnen für ihre Projekte nutzen.

NEUE IMPULSE: EIN TECH-CAMPUS DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT AM STANDORT WOLFSBURG

Die TU Braunschweig kündigte an, den Standort der OHLF in Kooperation mit Volkswagen, der Ostfalia Hochschule und der Fraunhofer-Gesellschaft als einen innovativen Campus für „Circular Economy Technologies“ auszubauen und somit zum „Leuchtturm für Hightech-orientierte Spitzenforschung“ weiterzuentwickeln. Der Schritt wird aktiv von der Stadt Wolfsburg unterstützt, die von Anfang an als vollwertiges Mitglied im OHLF e. V. die Entwicklung unterstützt hat. „Mit Dr. Sascha Hemmen haben wir einen direkten Ansprechpartner bei der Stadt Wolfsburg, der als Mitglied im Beirat der OHLF von Anfang an aktiv bei der Lösungsfindung zur Umsetzung des Konzepts mitgewirkt hat“, freut sich Dr. Marko Gernuks. Jens Hofschroer, Dezernent für Wirtschaft und Digitales der Stadt Wolfsburg, denkt bei der Entwicklung des Campus noch weiter: „Der Ausbau der OHLF hin zu einem dauerhaft angelegten Universitäts- und Innovationscampus hat für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort nicht nur in puncto Nachhaltigkeit und Technologietransfer eine herausragende Bedeutung.“ Aus der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft entstehe ein kraftvolles, zukunftsorientiertes Ökosystem, welches die Innovationskraft fördere und den Standort Wolfsburg im Wettbewerb um Talente, aber auch Startups zukunftsweisender Branchen stärke. +

Kontakt

Open Hybrid LabFactory e. V.
Hermann-Münch-Straße 2
38440 Wolfsburg
www.open-hybrid-labfactory.de

Einblick in die OHLF © WMC Wolfsburg



Wirtschaftsförderung zu Gast bei ASKOM DIGITAL

„Man kann nicht in die Zukunft gucken, aber man kann das Fundament dafür legen. Denn Zukunft kann man bauen!“, betonte Andreas Schleicher, Geschäftsführer von ASKOM DIGITAL. Denn unter diesem Motto wurde der jüngst fertiggestellte Anbau des Betriebs, der seit 20 Jahren Ansprechpartner für Softwareentwicklung und IT-Netzwerktechnik ist sowie auch Planungs- und Serviceleistungen für Gewerbe- und Privatkunden im Bereich Beschallung, Licht und Smart-home anbietet, in Sandkamp errichtet. Für den Bereich Smarthome besteht unter anderem eine Kooperation mit dem High-End-Audio-Hersteller REVOX, dem Schalterhersteller GIRA, dem Leuchtenhersteller BRUMBERG sowie einem breit aufgestellten Markenpartnernetzwerk aus den Bereichen Licht, Sound und Technik.

Thomas Werner von der WMG konnte sich bei einer Führung durch das hochmoderne und smarte Unterneh-

mensgebäude einen Eindruck vom Leben im Morgen machen. Im Neubau können die rund 30 Mitarbeitenden nun mit neuester Sound- und Lichttechnik arbeiten und diese den Kunden exemplarisch in Anwendung zum Anfassen, Sehen, Hören und Erleben präsentieren. Die Räumlichkeiten bieten zusätzlich eine große Werk- und Lagerhalle, eine Gemeinschaftsküche, eine Sport Area für die Beschäftigten, ein Studio für besondere Events sowie eine Apartment Area, wo Interessierte das Leben im smarten Zuhause auf Herz und Nieren testen können. Mit der neuen Firmenaufstellung und -ausrichtung und der Ausweitung des Dienstleistungsportfolios möchte ASKOM DIGITAL das bestehende Netzwerk zukünftig weiter



v.l. Ellen Schäfer (Assistenz der Geschäftsführung), Thomas Werner (WMG-Wirtschaftsförderung) und Daniel Holze (Head of Marketing & Sales) © WMG Wolfsburg

ausbauen und sich nach außen noch sichtbarer präsentieren. Im Jubiläumsjahr hat ASKOM DIGITAL einige Aktionen und Events geplant. +

Kontakt

ASKOM DIGITAL
Eisvogelweg 5 | 38442 Wolfsburg
Telefon: 05361 38637-0
www.askom-digital.de

STEUERKREIS #WOLFSBURGDIGITAL STELLT WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT



v. l. Jürgen Mahnkopf, Dr. Sascha Hemmen, Thomas Schäfer, Jens Hofschroer, Dennis Weilmann, Wendelin Göbel, Dr. Frank Kästner, Thomas Krause und Christian Stehr bei der ersten Sitzung des #WolfsburgDigital Steuerkreises im Sommer © Wolfsburg AG

Gemeinsam die Digitalisierung und Transformation am Standort Wolfsburg vorantreiben und innovative Lösungen in den Bereichen Bildung, E-Mobilität und Stadtentwicklung entwickeln – das ist das Ziel von #WolfsburgDigital, der gemeinsamen Initiative der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG. Hand in Hand mit diversen lokalen Partnern und Stakeholdern gilt es, die Stadt zur Modellstadt für Digitalisierung zu entwickeln. Im Fokus steht dabei, die Le-

bensqualität für die Bürger, Unternehmer sowie Gäste der Stadt durch digitale Angebote zu erhöhen und Wolfsburgs Position als starken Wirtschaftsstandort auch in Zukunft zu sichern. Aktuell wird intensiv an einer Schwerpunktsetzung der Initiative gearbeitet. Zukünftig soll sich der Standort zu einem Erlebnisort und Reallabor für digitale Mobilität weiterentwickeln. Ein Steuerkreis, dem eine übergeordnete Rolle zukommt, lenkt die Initiati-

ve strategisch. Seit Kurzem verstärken dieses Gremium Thomas Schäfer, CEO der Marke Volkswagen Pkw, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG und Leiter der Markengruppe Core, und Jens Hofschroer, Dezernent für Wirtschaft und Digitales bei der Stadt Wolfsburg. „#WolfsburgDigital steht für den engen Schulterschluss zwischen der Stadt Wolfsburg und Volkswagen. Aus der Initiative ergeben sich starke Chancen, unseren Standort zukünftig zum Reallabor und Erlebnisort für neue Mobilitätsformen zu entwickeln“, erklärt Jens Hofschroer. +

WOLFSBURG CONVENTION BUREAU ALS „ALL INCLUSIVE PARTNER“

Starkes Serviceangebot der WMG für Events und Tagungen

Mit langjähriger Branchen- erfahrung und Expertise unterstützt der Tagungs- und Kongressservice der WMG bei der Planung und Organisation von Veranstaltungen. Mit dem erfolgreichen Aufbau des Wolfsburg Convention Bureaus zu Beginn des Jahres stärkt die WMG diesen Beratungs- und Buchungsservice für Unternehmen, Institutionen und Vereine. Gleichzeitig stellt die WMG sich damit im Bereich Tourismusförderung neu auf, um den MICE-Standort Wolfsburg weiter zu stärken.

„Die Anforderungen an die Tagungs- und Kongressdestination haben sich ebenso wie das Tagungsverhalten – nicht zuletzt durch die Coronapandemie stark verändert. Mit unserem Convention Bureau stärken wir nicht nur unsere etablierten Services für Tagungen, Kongresse und Events, sondern verbinden mit unserem branchenerfahrenen Team ein erstklassiges Netzwerk mit ausgewiesener Standortkompetenz“, betont WMG-Geschäftsführer und Wirtschaftsdezernent Jens Hofschroer.

Die vielseitigen Serviceleistungen der WMG werden mit den Kundenwünschen individuell abgestimmt. Ob bei der Buchung von Konferenzräumen oder Hotel, der Ausarbeitung eines attraktiven Rahmen- und Freizeitprogramms, der Organisation von Transfers oder Informationen über Wolfsburg – das Wolfsburg Convention Bureau der WMG um Leiterin Ines



© WMG Wolfsburg

Kontakt

Wolfsburg Convention Bureau der WMG
Telefon: 05361 89994-77
E-Mail: tagungen@wmg-wolfsburg.de

Simon steht den Kunden jederzeit beratend zur Seite. „Als ‚All Inclusive Partner‘ unterstützen wir Unternehmen aus ganz Deutschland aktiv bei der Konzeption und Organisation ihrer Veranstaltungen in unserer Stadt. Wir machen jede Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis, sodass Wolfsburg bei den Kundinnen und Kunden sowie Gästen in bester Erinnerung bleibt und sie gerne wiederkommen“, erklärt Ines Simon.

Mit einer Vielzahl an Locations, um Tagungen und Kongresse zu veranstalten, der guten Infrastruktur und Verkehrsanbindung sowie der Bandbreite an Kultur- und Freizeitangeboten für jeden Geschmack bietet der Standort Wolfsburg ideale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Event. Zahlreiche Unternehmen aus verschiedenen Branchen nehmen die umfangreichen Servicedienstleistungen des Wolfsburg Convention Bureaus in Anspruch. Dabei profitieren sie vom hochwertigen und professionellen Partnernetzwerk der WMG sowie den sich daraus ergebenden Synergien.

Kürzlich unterstützte das Wolfsburg Convention Bureau den Drehorgelkongress des CDD e. V., das Führungskräfte-Forum der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg, die Stadt Wolfsburg im Rahmen der Special Olympics World Games, die Vollversammlung der IHK-Präsidiumssitzung und organisiert aktuell den Norddeutschen Campingtag 2023 im Dezember in Wolfsburg.

Erneut unterstützt das Wolfsburg Convention Bureau im Rahmen der Internationalen Zulieferbörse Aussteller und Besucher bei der Buchung von Hotelunterkünften und bietet weitere Serviceleistungen rund um ihren Aufenthalt in Wolfsburg an. +

Weitere Informationen über das Wolfsburg Convention Bureau finden Sie unter www.wolfsburg-tagungen.de





© WMG Wolfsburg, Fotos: Roland Hermetstein



v. l. Thomas Krause, Dr. Bernd Schmid, Thomas Schäfer, Cindy Lutz, Sabah Enversen, Immacolata Glosemeyer, Günther Graf von der Schulenburg, Dennis Weilmann, Jens Hofschroer, Sarah Froberg, Marcel Schäfer, Harald Vespermann, Sven Elverfeld und Armin Maus

NEUNTER WOLFSBURGER WIRTSCHAFTSEMPFANG

Mehr als 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten der Einladung von Oberbürgermeister Dennis Weilmann zum neunten Wolfsburger Wirtschaftsempfang auf dem Rittergut Nordsteimke. Redner neben Oberbürgermeister Weilmann war Thomas Schäfer, CEO der Marke Volkswagen Pkw, der in seinem Impulsbeitrag über die Transformation von Volkswagen zur Love Brand sprach und dabei auch die enge Verzahnung mit der Städteentwicklung betonte.

In der anschließenden Talkrunde schilderte Sven Elverfeld, dessen Küche im Restaurant Aqua im The Ritz-Carlton kürzlich zum 15. Mal in Folge mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnet

wurde, eindrucksvoll seinen Weg zur Auszeichnung, deckte Irrtümer der Sterneküche auf, sprach zum nachhaltigen Wirtschaften in der Gastronomie und betonte seine enge Verbundenheit zu Wolfsburg. Begleitet wurde er auf der Bühne von Marcel Schäfer, seit Februar Geschäftsführer Sport beim VfL Wolfsburg, der über seine verantwortungsvolle Rolle, die Sportstadt Wolfsburg und die erfolgreiche Saison der VfL-Frauenmannschaft sprach.

Durch den Abend führte die Moderatorin Sarah Froberg. Organisiert wurde der Wirtschaftsdialog auf dem Rittergut Nordsteimke von der WMG mit Unterstützung der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg, der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH und der Wolfsburg AG.

FORUM WIRTSCHAFT 2023

Gemeinsam mit den Gesellschaftern Stadt Wolfsburg, Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg und dem CMT Wolfsburg e. V. lud die WMG zum Forum Wirtschaft in ihre neuen Räumlichkeiten in der Porschestraße 26 ein. Die Gäste konnten einen Blick hinter die Kulissen der WMG werfen und mehr über die vielfältigen Aufgaben für die Stärkung und Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensstandortes Wolfsburg erfahren.



© WMG Wolfsburg Foto: Matthias Leitzke



Symbolische Schlüsselübergabe für die neuen Räumlichkeiten der WMG mit Mitgliedern des WMG-Aufsichtsrates © WMG Wolfsburg, Foto Matthias Leitzke



v. l. Josephine Stein, Kai-Uwe Hirschheide, Frederik Schröder, Jens Hofschroer, Thomas Krause, Meno Requardt, Dennis Weilmann, Ralf Krüger, Silke Lässig, Matthias Disterheft und Toni Guggemoos Mulfinger © WMG Wolfsburg

WOLFSBURG AUF DER EXPO REAL

Der Wirtschaftsstandort Wolfsburg präsentierte sich vom 4. bis 6. Oktober 2023 erfolgreich auf der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der EXPO REAL, in München. Gemeinsam stellten die Stadt Wolfsburg, die WMG, die Wolfsburg AG, die Volkswagen Immobilien GmbH und die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg Projekte sowie Perspektiven der Stadtentwicklung – ganz im Sinne des Leitgedankens „Wolfsburg bewegt“ – vor. Im Mittelpunkt standen vor allem die nachhaltige Entwicklung und Aufwertung der Innenstadt sowie modernes Wohnen.



© Allianz für die Region GmbH



© ITUBS, Susanne Hübner

TRANSFERNALE 2023 – ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER NEUEN VERANSTALTUNGSREIHE

Ende April/Anfang Mai fand das von der Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH (iTUBS) und der Allianz für die Region GmbH veranstaltete Debüt der Transfernale – des größten Innovationsfestivals in Südostniedersachsen – statt. Dabei stand der Wissens- und Technologietransfer im Kontext der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie sowie ein praxisnaher Austausch zwischen Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft im Fokus.

Von der Transformation der Fahrzeugindustrie in der Open Hybrid LabFactory (OHLF) in Wolfsburg über die digitale Landwirtschaft und Agrartechnik in Königslutter bis hin zum eindrucksvollen Besuch im Stahlwerk der Peiner Träger GmbH – bereits der Auftakt der Transfernale bot den insgesamt 600 Teilnehmenden einiges. Den Schlusspunkt

der insgesamt acht Veranstaltungstage bildete das Transfernale mit rund 140 Gästen – darunter Stellvertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft – im Lilienthalhaus am Forschungsflughafen Braunschweig.

Die Veranstaltungsreihe verband die unterschiedlichen Fachdisziplinen, die von der Fahrzeugindustrie, der Digitalisierung & Robotik über die digitale Landwirtschaft & Agrartechnik, intelligente Logistik, Systems Engineering bis hin zu Wasserstoff & Batterie, Software & KI sowie das intelligente und vernetzte Fahren reichten. Die einzelnen Stages waren an Fachvorträge hochrangiger Referenten sowie praxisnahe Besichtigungen von Instituten, (Real-)Laboren und hochinnovativen Technologieanlagen geknüpft.

Insgesamt blicken die Veranstalter auf erfolgreiche Tage mit spannenden Impulsen zurück – das Format hat durch den starken Zuspruch in der Region durchaus das Potenzial für eine zukünftige zweite Auflage gezeigt.

STANDPUNKT+

BRUNHILDE KEISER

Ein Geschäft wie ein Uhrwerk



Gemeinsam mit ihrer Heimatstadt Wolfsburg feiert Brunhilde Keiser, stolze Inhaberin von „Uhren Keiser“, ihren 85. Geburtstag.

Kaum eine Stadt, wohl erst recht keine deutsche, kann wahrscheinlich von sich behaupten, dass heute noch ein Geschäft in ihr existiert, das bereits zur Gründung der Stadt an Ort und Stelle war. Nicht so jedoch Wolfsburg. Mit der 85-jährigen Brunhilde Keiser hat die Stadt der Wölfe nicht nur ein überaus erfahrenes und nach wie vor aktives Gemeindemitglied, sondern auch eine wirtschaftliche Triebkraft.

VOM KLEINEN NACHKRIEGSGESCHÄFT ZUR EINZELHANDEL-INSTANZ

Was als ein Tauschgeschäft meines Mannes Hasso Keiser mit britischen Soldaten begann, führte wenige Jahre später – nämlich 1951 – zu der Eröffnung eines Uhrenladens im Herzen Wolfsburgs. Als ich 1958 in die Familie Keiser einheiratete, wurde ich unmittelbar Teil des Geschäfts. Seit dem Tod meines Mannes 1971 leite ich selbst den Laden. Unterstützung erfahre ich dabei in erster Linie von meinem Sohn.

EINE KONSTANTE

Seit seiner Entstehung wächst Wolfsburg stetig. Waren es zum Zeitpunkt der Gründung noch rund 1.000, so sind es jetzt bereits über 127.000 Einwohner. Mit solchem Wachstum gehen oft auch vielerlei Änderungen einher. Dies gilt jedoch nicht für unser Geschäft. Wir haben unseren Posten vor Ort nie verlassen, um die Einwohner mit Schmuck auszustatten oder ihre Uhren zu reparieren.

Auch heute stehe ich noch selbst im Laden und leite das Geschäft. Ich habe ja keine Lust, immer nur Däumchen zu drehen und Pralinen zu essen.

„ICH BIN WOLFSBURG.“

So beschreibe ich mein Verhältnis zu unserer schönen Stadt gern. Daher bin ich nicht nur in geschäftliche, sondern auch in sportliche Angelegenheiten nach wie vor involviert. Seit mein Vater an der Gründung des FC Wolfsburg, des späteren VfL Wolfsburg, beteiligt war, bin ich eng mit dem Verein verbunden. Noch heute bin ich Mitglied des Beirats des VfL Wolfsburg e. V. und helfe so, die Angelegenheiten des Sportvereins zu lenken. +

Termine & Events

27. November bis 29. Dezember

WOLFSBURGER WEIHNACHTSMARKT

Die WMG veranstaltet den diesjährigen Weihnachtsmarkt mit rund 60 Ständen und einem vielfältigen Programm in der Wolfsburger Innenstadt. Auf der Bühne unter dem Glasdach gibt es jeweils donnerstags, freitags und samstags sein unterhaltsames Programm. Geöffnet hat der Weihnachtsmarkt im Bereich der mittleren Porschestraße täglich, nur am 24. und 25. Dezember bleiben die Stände geschlossen. Weitere Informationen unter: www.wolfsburger-weihnachtsmarkt.de.

30. November, 7., 14. und 21. Dezember

WEIHNACHTSMARKT-FÜHRUNGEN

Pünktlich zur kalten Jahreszeit bietet die WMG wieder die Weihnachtsmarktführungen durch Wolfsburg an. Nach dem eindrucksvollen Panoramablick vom Wolfsburger Rathausdach besuchen die Teilnehmenden die historische Museumswohnung, bevor sie den Tag in geselliger Runde auf dem Wolfsburger Weihnachtsmarkt ausklingen lassen.

Die Führungen finden jeweils um 17 Uhr statt. Interessierte können sich im Wolfsburg Store oder unter www.wolfsburg-erleben.de anmelden.

30. November

STARTRAMPE GRÜNDERFRÜHSTÜCK

Die Digitale Mutterboden Agentur (DMA) bietet mit dem Gründerfrühstück eine

unkomplizierte Möglichkeit für Start-ups, Gründer und die, die es werden wollen, sich zu vernetzen und persönlich auszutauschen. Das Event findet um 9 Uhr im Schiller40 CoWorking Space in der Markthalle statt. Weitere Informationen unter: www.wo-ideen-wachsen.de.



© WMG Wolfsburg

IMPRESSUM

Herausgeber



Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH
Geschäftsführer
Jens Hofschreier

Porschestraße 26
38440 Wolfsburg
Telefon 05361 89994-12
Telefax 05361 89994-19
wolfsburgplus@wmg-wolfsburg.de
www.wmg-wolfsburg.de

Ausgabe 41
November 2023

Druck

oeding print GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Jakob Burmeister

Kooperationspartner



Wolfsburg AG



WOLFSBURG
Stadt Wolfsburg

Projektkoordination

Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH
Wirtschaftskommunikation
Lea Kehring

Titelfoto

BE YOUR OWN HERO e.V./Max Winkler

Redaktion

Lea Kehring (WMG)
Laura Schlottke
Simon Henke
Jens Martens
Jannick Stühff
Lina Tauscher

Gestaltung

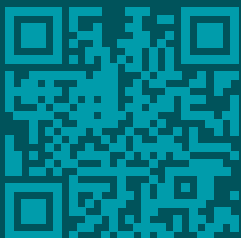
Ivonne Jeetze
Lars Wilhelm



WOLFSBURG STORE

Wiedeneröffnung!

Touristische Auskünfte und attraktive Merchandise-Artikel mit Sortimenten von starken Partnern wie der Volkswagen AG, dem VfL Wolfsburg, den Grizzlys Wolfsburg und dem Institut Heidersberger.



Auch online:
shop-wolfsburg.de



Öffnungszeiten Montag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr | Sonntag von 10 bis 15 Uhr

Adresse Willy-Brandt-Platz 4 (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Telefon +49 5361 89993-0

